Deutscher Bundestag **Drucksache 17/5805**

17. Wahlperiode 12. 05. 2011

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sabine Zimmermann, Diana Golze, Dr. Petra Sitte, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 17/5445 –

Kürzungen in der Arbeitsmarktpolitik und die Entwicklung in der beruflichen Weiterbildung

Vorbemerkung der Fragesteller

Die im vergangenen Jahr von der Bundesregierung beschlossenen Kürzungen in der Arbeitsmarktpolitik entfalten zunehmend ihre Wirkung. Heinrich Alt, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit, wies kürzlich darauf hin, dass es aufgrund der Kürzungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Dezember 2010 etwa 20 Prozent weniger Menschen in Weiterbildungsmaßnahmen gab (Süddeutsche Zeitung vom 1. April 2011). Bei den Neuzugängen zu Weiterbildungsmaßnahmen deuten sich sogar Einbrüche um 50 Prozent an. Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu der kaum abnehmenden Zahl von Langzeiterwerbslosen, deren Beschäftigungsaussichten durch nachhaltige Weiterbildung verbessert werden können. Und sie steht im Widerspruch zu den ständigen Klagen der Bundesregierung über einen bereits vorhandenen oder drohenden Fachkräftemangel.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Angesichts des demographischen Wandels und wachsenden Fachkräftebedarfs ist und bleibt die berufliche Weiterbildungsförderung ein Kernelement der Arbeitsmarktpolitik. Dies spiegelt sich auch in den Ausgaben und Haushaltsansätzen für die Förderung der beruflichen Weiterbildung wider.

Die Ausgaben für die berufliche Weiterbildungsförderung im Bereich des Zweiten und Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II und SGB III) sind von rd. 2 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf rd. 3,3 Mrd. Euro im Jahr 2010 gestiegen. Diese starke Expansion ist zum Teil krisenbedingt, d. h. auf die erhöhte Arbeitslosigkeit und die befristete Ausweitung von Fördermöglichkeiten etwa für beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftskrise zurückzuführen. Für dieses Jahr und die kommenden Jahre ist aufgrund des Rückgangs der Arbeitslosigkeit auch mit einem Rückgang der Teilnehmerzahlen an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen zu rechnen. Die Haushaltsansätze für das Jahr 2011 antizi-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 10. Mai 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

pieren diese Entwicklung am Arbeitsmarkt. Rückgänge bei den Eintrittszahlen sind eine Konsolidierung auf hohem Förderniveau. Im Übrigen wird auf die Antworten der Bundesregierung zu den nachfolgenden Fragen verwiesen.

1. Wie haben sich die Teilnehmerzahlen bei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den Jahren 2005 bis 2010 entwickelt?

   Wie hat sich in diesem Zeitraum die Zahl der Arbeitslosen entwickelt (bitte jeweils für die einzelnen Jahre die Entwicklung absolut und relativ rechtskreisübergreifend sowie getrennt nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – SGB II und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch – SGB III und aufgeschlüsselt nach Einzelmaßnahmen aufführen)?

Aus der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Zahlen für Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung im Jahresdurchschnitt und über Zugänge/Eintritte (Jahressumme) vor. Die absoluten Zahlen zur Förderung und Arbeitslosigkeit sowie deren absolute und relative Veränderungen, differenziert nach den Rechtskreisen für die Jahre 2005 bis 2010, können der Tabelle im Anhang (zu Frage 1) entnommen werden. Bei der Interpretation der Entwicklung ist zu beachten, dass die Auswertungen für das Jahr 2005 keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Eine Differenzierung der einzelnen Maßnahmen erfolgt in der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit in Maßnahmen mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und in sonstige berufliche Weiterbildung. Angaben dazu finden sich in der Antwort zu Frage 6.

2. Wie hat sich die Zahl der Neuzugänge zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den ersten Monaten des Jahres 2011 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum entwickelt?

   Wie hat sich in diesem Zeitraum die Zahl der Arbeitslosen entwickelt (bitte ebenfalls absolut und relativ rechtskreisübergreifend sowie getrennt nach dem SGB II und dem SGB III und aufgeschlüsselt nach Einzelmaßnahmen aufführen)?

Die absoluten Zahlen zu Förderung und Arbeitslosigkeit in diesen Monaten sowie deren absolute und relative Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, differenziert nach den Rechtskreisen, können der Tabelle im Anhang (zu Frage 2) entnommen werden. Die Angaben aus der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit für die Monate Januar bis März 2011 sind vorläufige Werte. Die endgültigen Daten aus der Förderstatistik stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die Unterscheidung nach Maßnahmen mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und sonstige berufliche Weiterbildung steht erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zur Verfügung.

3. Wie hat sich die Dauer von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den Jahren 2005 bis 2010 entwickelt, und wie stellt sich die Dauer bei den Neuzugängen in den ersten Monaten des Jahres 2011 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum dar (bitte durchschnittliche Dauer angeben sowie aufschlüsseln nach Maßnahmen bis zu 2 Wochen/1 Monat/6 Monaten/12 Monaten/24 Monaten und sowohl rechtskreisübergreifend sowie getrennt nach dem SGB II und dem SGB III angeben)?

Aus der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Zahlen für die Dauer der Maßnahmen, differenziert nach geplanter Dauer, (Zugang/Eintritt) und endgültiger Dauer (Abgang) vor. Bei der Interpretation der Entwicklung ist

zu beachten, dass die Auswertungen für das Jahr 2005 keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Für die Monate Januar bis März 2011 liegen noch keine Daten zur Dauer vor, weil diese erst nach einer Wartezeit von drei Monaten berechnet werden.

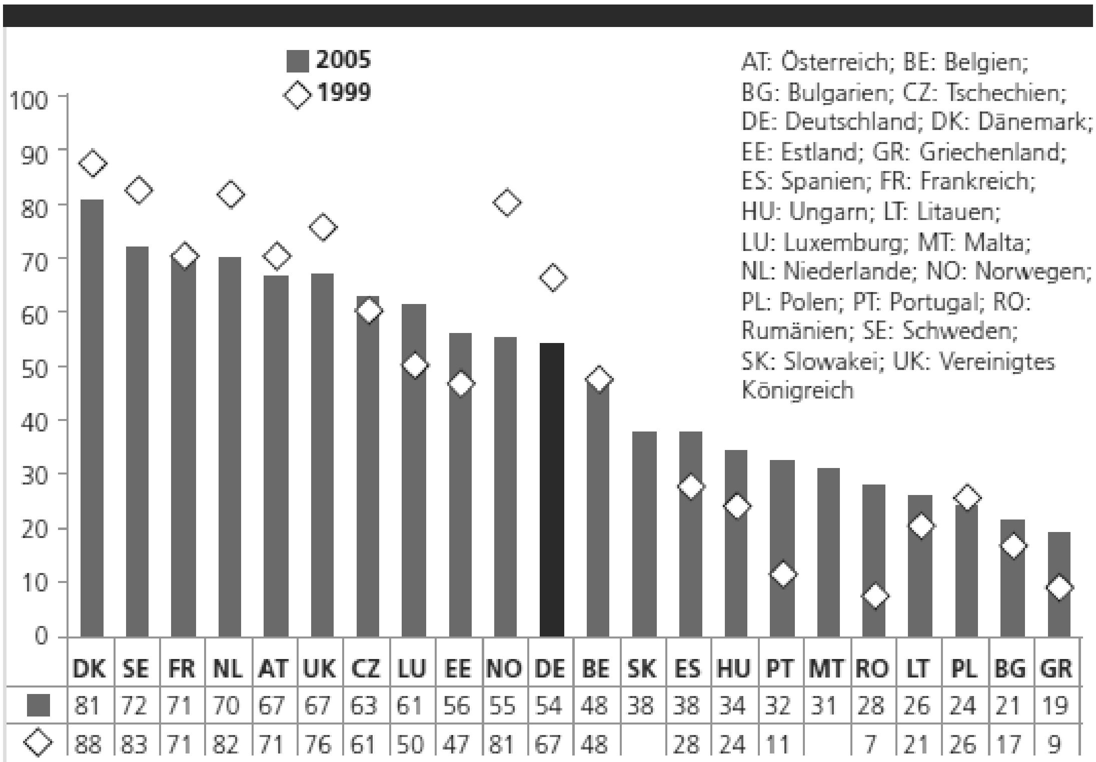
Die Entwicklung der geplanten und abgeschlossenen Dauer von 2005 bis 2010 können der Tabelle im Anhang (zu Frage 3) entnommen werden.

> 4. Wie hat sich in den Jahren 2005 bis 2010 die Zahl der Teilnehmer in der betrieblichen Weiterbildung entwickelt (bitte nach zeitlichem Umfang aufschlüsseln)?
>
> Wie stellt sich quantitativ und qualitativ die betriebliche Weiterbildung in Deutschland innerhalb der Europäischen Union dar?

Auf der Basis der Dritten Europäischen Erhebung zur Basis der Betrieblichen Weiterbildung ist es möglich, die Entwicklung in Deutschland im Zeitraum 1999 bis 2005 zu betrachten und einen Vergleich der deutschen Situation mit der in anderen europäischen Staaten vorzunehmen.

Beim Vergleich der Anteile der weiterbildenden Unternehmen in 22 europäischen Ländern zeigt sich, dass dieser Anteil im Vergleich der Jahre 2005 und 1999 in den meisten west- und nordeuropäischen Ländern z. T. deutlich zurückging. Dagegen konnten die süd- und osteuropäischen Länder deren Anteil steigern. In Deutschland ging der Anteil der weiterbildenden Unternehmen von 75 Prozent (1999) auf 69 Prozent (2005) zurück, wobei sich aber die deutsche Platzierung bei der Rangfolge der betrachteten Länder nicht wesentlich verändert hat.

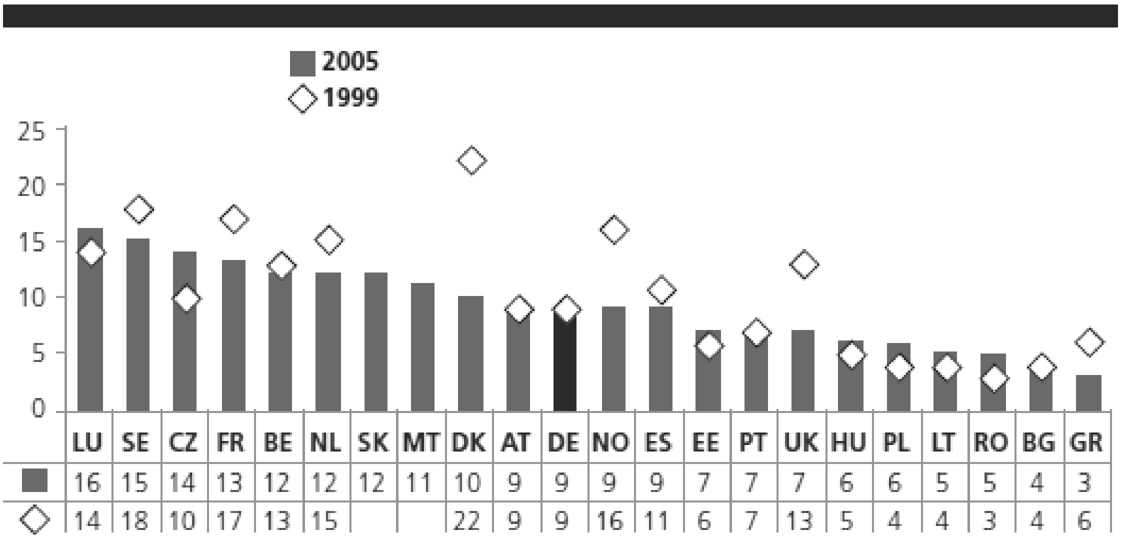
Abbildung 1: Anteil der Unternehmen mit betrieblichen Weiterbildungskursen (in Prozent aller Unternehmen)



Quelle: Eurostat Datenbank New Cronos, CVTS2/CVTS3 (Abrufdatum 19.11.2007)

Wie Abbildung 1 zeigt, ergab sich bei der Betrachtung der Weiterbildung in Form von Kursen in Deutschland ebenfalls ein deutlicher Rückgang. Abbildung 2 weist die Entwicklung der Weiterbildungsstunden je Beschäftigten pro Jahr aus. Während in vielen Ländern erhebliche Einbußen zu verzeichnen waren, blieb die Zahl in Deutschland mit 9 Stunden stabil. Die Zahl der Weiterbildungsstunden je Beschäftigten im Jahr 2005 steigt mit der Betriebsgröße an: In Unternehmen mit zehn bis 49 Beschäftigten waren es sechs Stunden, in solchen mit 50 bis 249 Beschäftigten acht Stunden und in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten zehn Stunden. Gegenüber 1999 gab es dabei keine Veränderung. Wegen des bereits in Abbildung 1 dargestellten Rückgangs der angebotenen Weiterbildungskurse stieg im Zeitvergleich die Anzahl der Weiterbildungsstunden je Teilnehmer in Deutschland um 3 Stunden. Damit hat sich die Position Deutschlands bei diesem Indikator im internationalen Vergleich verbessert.

Abbildung 2: Weiterbildungsstunden in Kursen je Beschäftigtem (alle Unternehmen)



Quelle: Eurostat Datenbank New Cronos, CVTS2/CVTS3 (Abrufdatum 19.11.2007)

Eine aktuellere Erfassung des Weiterbildungsbereichs liefern die Europäische Arbeitskräfteerhebung 2008 und der Adult Education Survey 2007. Wie die Tabelle 1 zeigt, liegt Deutschland nur bei der Beteiligung der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre an der Weiterbildung im mittleren Bereich, während für die anderen Altersgruppen Plätze in der unteren Hälfte zu verzeichnen sind.

Tabelle 1: Beteiligung an Weiterbildung im Referenzzeitraum (EU-Labour Force Survey) nach Altersgruppen in Prozent, 2008

	25–34 Jahre	35–44 Jahre	45–54 Jahre	55–64 Jahre
Dänemark	41,1	30,0	28	22,6
Schweden	37,0	33,2	31,6	27,0
Finnland	33,4	25,8	21,4	13,3
Niederlande	27,2	18,2	14,6	8,5
Slowenien	25,9	13,9	9,2	5,4

Tabelle 1: Beteiligung an Weiterbildung im Referenzzeitraum (EU-Labour Force Survey) nach Altersgruppen in Prozent, 2008

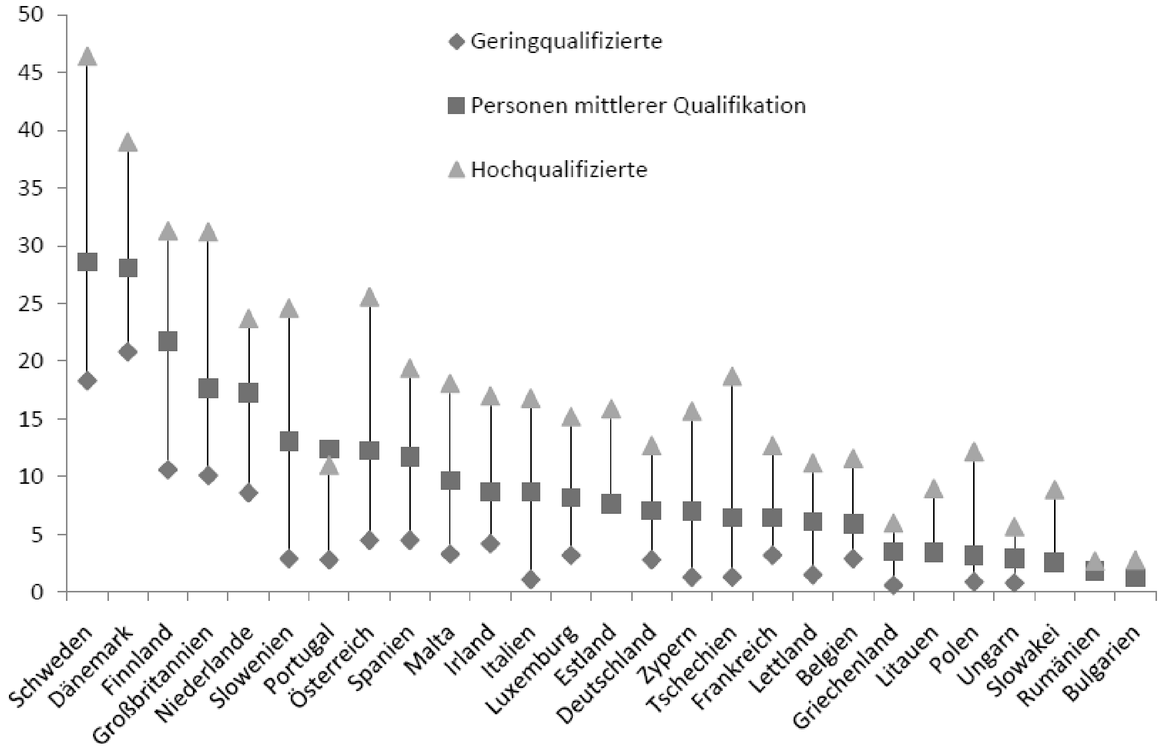
	25–34 Jahre	35–44 Jahre	45–54 Jahre	55–64 Jahre
Großbritannien	24,8	21,4	19,1	13,6
Österreich	21,6	13,8	10,7	5,8
Deutschland	17,1	6,9	5,6	3,1
Spanien	16,5	10,0	7,8	4,8
Estland	15,5	10,8	7,4	4,3
Luxemburg	14,8	8,0	7,2	2,7
Zypern	13,5	8,5	6,2	3,8
Irland	12,9	10,6	9,2	6,0
Italien	12,8	5,6	4,4	2,2
Tschechien	12,7	8,4	6,3	2,7
Lettland	12,0	7,2	4,6	2,3
Frankreich	11,4	7,9	6,4	3,0
Litauen	11,2	4,7	2,2	1,5
Portugal	10,9	5,3	2,8	1,0
Belgien	10,8	7,3	5,7	3,4
Polen	10,3	4,7	2,0	0,7
Malta	9,5	7,6	4,7	3,0
Griechenland	7,2	2,3	1,2	0,4
Ungarn	7,1	2,9	1,4	0,3
Slowakei	6,2	3,2	1,9	0,9
Bulgarien	4,4	0,9	0,5	n.v.
Rumänien	4,1	0,9	0,4	n. v.

Während die Daten der Europäischen Arbeitskräfteerhebung sich auf einen Vier-Wochen-Zeitraum beziehen, betrachtet der Adult Education Survey einen Zeitraum von zwölf Monaten und berücksichtigt nicht nur die Teilnahme an formaler Weiterbildung sondern auch an nichtformaler. Beides führt dazu, dass die Weiterbildungsquoten auf der Basis der Daten des Adult Education Survey deutlich höher ausfallen als auf der Basis der Europäischen Arbeitskräfteerhebung. Nach Tabelle 2 ist der Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung mit zunehmendem Lebensalter in Deutschland wie auch in den meisten betrachteten anderen Ländern sichtbar, wobei er weitaus weniger ausgeprägt ist als in der Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 2: Beteiligung an Weiterbildung im Referenzzeitraum (EU-Labour Force Survey) nach Altersgruppen in Prozent, 2007

	25–34 Jahre	35–54 Jahre	55–64 Jahre	Anteilsverhältnis zwischen 55- bis 64- und 35- bis 54-Jährigen
Belgien	56,3	42,3	23,5	55,6
Bulgarien	44,7	39,7	20,3	51,1
Tschechien	44,1	43,0	21,7	50,5
Dänemark	57,2	47,4	28,6	60,3
Deutschland	53,3	48,7	28,2	57,9
Estland	52,5	42,6	27,5	64,6
Griechenland	22,7	14,0	5,1	36,4
Spanien	39,7	30,8	17,0	55,2
Frankreich	48,2	35,9	16,2	45,1
Italien	30,5	23,0	11,8	51,3
Zypern	53,2	41,1	20,1	48,9
Lettland	39,0	34,3	21,8	63,6
Litauen	42,7	35,1	19,0	54,1
Ungarn	15,8	9,0	2,5	27,8
Malta	50,4	34,6	16,2	46,8
Niederlande	59,7	44,9	28,7	63,9
Österreich	47,1	45,7	25,4	55,6
Polen	34,1	20,7	6,8	32,9
Portugal	40,3	25,5	10,9	42,7
Rumänien	14,0	6,8	2,5	36,8
Slowenien	52,1	42,6	22,2	52,1
Slowakei	51,0	48,3	23,8	49,3
Finnland	66,0	58,6	37,8	64,5
Schweden	81,0	76,4	60,6	79,3
Großbritannien	58,8	50,3	37,0	73,6
Norwegen	65,0	55,5	41,2	74,2
Kroatien	33,5	20,2	9,0	44,6
Türkei	21,1	12,0	4,4	36,7

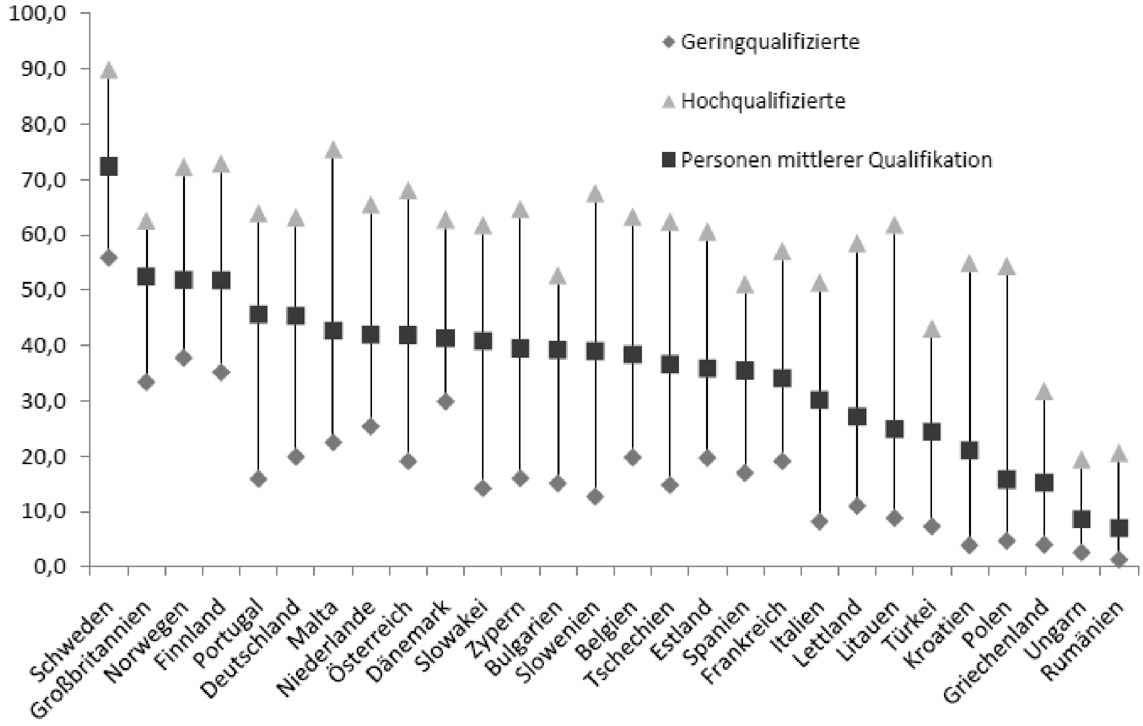
Abbildung 3: Beteiligung an Weiterbildung im Referenzzeitraum (EU Labour Force Survey) nach Bildungsniveau in Prozent, 2008



Quelle: Eurostat 2010.

Nach den in der Abbildung 3 dargestellten Ergebnissen der Europäischen Arbeitskräfteerhebung hängt die Teilnahme an verschiedenen Formen der Weiterbildung in den meisten Ländern sehr stark vom Qualifikationsniveau ab: Höher Qualifizierte beteiligen sich wesentlich häufiger an Weiterbildung als Personen mittlerer Qualifikation und Geringqualifizierte. Für Deutschland wird für alle Qualifikationsgruppen eine Platzierung im Mittelfeld ausgewiesen. Eine wesentlich bessere Position erreicht Deutschland nach den Ergebnissen des Adult Education Survey (Abbildung 4). Bei den Personen mit mittlerer Qualifikation erreicht Deutschland einen fünften Platz, bei den Hochqualifizierten den zehnten Rang und bei den Geringqualifizierten den siebten Platz.

Abbildung 4: Beteiligung an Weiterbildung im Referenzzeitraum (EU Adult Education Survey) nach Bildungsniveau in Prozent, 2007



Quelle: EU Adult Education Survey Database 2011.

5. Wie haben sich bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den Jahren 2005 bis 2010 die Ausgaben entwickelt, und wie viel Ausgaben sind für das Jahr 2011 vorgesehen (bitte jeweils für die einzelnen Jahre die Entwicklung in absoluten und relativen Zahlen sowohl rechtskreisübergreifend sowie getrennt nach dem SGB II und dem SGB III und aufgeschlüsselt nach Einzelmaßnahmen darstellen)?

Die Daten zu den Ausgaben für die Jahre 2005 bis 2010 können der Tabelle im Anhang (zu Frage 5) entnommen werden.

Zu den für das Jahr 2011 vorgesehenen Ausgabemitteln ist zu bemerken, dass Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung überwiegend aus dem Eingliederungstitel (EGT) der Bundesagentur für Arbeit finanziert werden. Alle arbeitsmarktpolitischen Ermessensleistungen werden nach § 71b des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) überwiegend im EGT veranschlagt. Für einzelne arbeitsmarktpolitische Ermessensleistungen im EGT stehen daher keine Haushaltssollwerte zur Verfügung. Allein für die Sonderprogramme „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU)“ und „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels (IFLAS) werden im EGT Ausgabemittel einzeln ausgewiesen (250 Mio. Euro für WeGebAU, 350 Mio. Euro für IFLAS). Für Zuschüsse zu den Weiterbildungskosten an behinderte Menschen stehen im Haushaltsjahr 2011 Ausgabemittel in Höhe von 35,5 Mio. Euro zur Verfügung. Für Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses im Rahmen von FbW sind im Jahr 2011 Ausgabemittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro vorgesehen.

Im Rechtskreis SGB II werden keine Mittel für einzelne Maßnahmen veranschlagt. Stattdessen wird nach § 46 Absatz 1 Satz 5 SGB II ein Gesamtbudget für Eingliederungsleistungen und Verwaltungskosten veranschlagt. Die Bewirt-

schaftung und Verteilung der Ausgabemittel für Eingliederungsleistungen obliegt den einzelnen Trägern der Grundsicherung.

6. Wie hat sich in den Jahren 2005 bis 2010 die Zahl der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Weiterbildung entwickelt, mit denen ein anerkannter Berufsabschluss angestrebt wurde (bitte jeweils für die einzelnen Jahre die Entwicklung in absoluten und relativen Zahlen sowohl rechtskreisübergreifend sowie getrennt nach dem SGB II und dem SGB III und aufgeschlüsselt nach Einzelmaßnahmen darstellen)?

   Wie hoch war jeweils deren Anteil an allen arbeitsmarktpolitisch geförderten Weiterbildungsmaßnahmen?

Aus der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Zahlen über Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung im Jahresdurchschnitt und über Zugänge/Eintritte (Jahressumme) vor. Eine Differenzierung der einzelnen Maßnahmen erfolgt in der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit in Maßnahmen mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und in sonstige berufliche Weiterbildung. Die absoluten Zahlen sowie deren absolute und relative Veränderungen differenziert nach den Rechtskreisen für die Jahre 2005 bis 2010 können der Tabelle im Anhang (zu Frage 6) entnommen werden. Bei der Interpretation der Entwicklung ist zu beachten, dass die Auswertungen für das Jahr 2005 keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten.

7. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zur Wirksamkeit der kürzeren und längeren Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Weiterbildungsmaßnahmen, mit denen ein anerkannter Berufsabschluss erworben wird, hinsichtlich der längerfristigen Beschäftigungsaussichten der Geförderten, insbesondere im Hinblick auf sogenannte arbeitsmarktferne Gruppen (bitte aufschlüsseln nach der Übernahme in befristete und unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und nach Übernahmequoten in den einzelnen Branchen)?

Zur Beantwortung der Frage wird auf den Sachstandsbericht der Evaluation der Instrumente des IAB (Ausschussdrucksache 17(11) 373) verwiesen.

8. Was waren in den vergangenen zwölf Monaten die zehn Branchen, in denen die meisten offenen Stellen gemeldet wurden (bitte für die jeweiligen Branchen mit absoluter und relativer Zunahme der offenen Stellen angeben)?

   Welche Gründe macht die Bundesregierung dafür verantwortlich, dass diese Stellen nicht besetzt werden konnten?

Zur Beantwortung der Frage wurden die Wirtschaftsabschnitte nach der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 08 herangezogen. Bei den Bestandsdaten wurde ein gleitender Jahresdurchschnitt und bei den Zugängen eine gleitende Jahressumme von April 2010 bis März 2011 gebildet. Veränderungen beziehen sich jeweils auf die entsprechenden Vorjahreszeiträume. Bei den Daten handelt es sich um die der Bundesagentur für Arbeit von Arbeitgebern zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsstellen für den ersten Arbeitsmarkt (ungeförderte Arbeitsstellen). Von April 2010 bis März 2011 wurden den Arbeitsagenturen und Jobcentern insgesamt 2,14 Millionen Arbeitsstellen neu gemeldet. Das waren 485 000 oder 29 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum. Gemessen am Bestand und am Zugang kamen die meisten Stellen aus dem Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen“, zu dem auch die Arbeitnehmerüberlassung gehört. Auch der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum war in

diesem Wirtschaftsabschnitt überdurchschnittlich stark. Detaillierte Angaben zu Bestand und Zugang nach allen Wirtschaftsabschnitten können der Tabelle im Anhang (zu Frage 8) entnommen werden.

Die Tatsache, dass eine Stelle als offen gemeldet ist, bedeutet nicht, dass „diese“ nicht besetzt werden kann. Im Übrigen wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betreffend „Fakten und Position der Bundesregierung zum so genannten Fachkräftemangel“ (Bundestagsdrucksache 17/4784, S. 11) verwiesen.

a) Welche Struktur haben die offenen Stellen hinsichtlich atypischer Beschäftigungsmerkmale (bitte relative Werte für die einzelnen Formen atypischer Beschäftigung angeben)?

Wie ist das Verdienstniveau in diesen Branchen verglichen mit der Volkswirtschaft, und wie hoch ist der Anteil der Niedriglöhne?

In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen ist in Bezug auf die Fragestellung eine Unterscheidung nach folgenden Beschäftigungsmerkmalen möglich:

a) Arbeitsstellen für Teilzeitbeschäftigung,

b) befristete Arbeitsstellen,

c) Arbeitsstellen für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Dabei kommt es zwischen den Beschäftigungsmerkmalen zu Mehrfacherfassungen. Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeförderte Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen.

Von den 2,14 Millionen Stellenzugängen in 2010 entfielen 411 000 oder 19 Prozent auf eine Teilzeitbeschäftigung, 557 000 oder 26 Prozent auf ein befristetes und 155 000 oder 7 Prozent auf ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis. Eine Differenzierung nach Wirtschaftsabschnitten findet sich in der Tabelle im Anhang zu Frage 8a I.

Der zweite Teil der Frage kann mit Daten aus der Entgeltstatistik der Bundesagentur für Arbeit beantwortet werden. Die Basis für die Entgeltstatistik als Teil der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit bilden die Angaben aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung. In dieses Verfahren sind alle Arbeitnehmer (einschließlich Auszubildende) einbezogen, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Das „sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt“ (kurz: Arbeitsentgelt) umfasst alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung. Die Arbeitgeber melden das sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt nur bis zur sogenannten „Beitragsbemessungsgrenze“ in der Rentenversicherung. Die Beitragsbemessungsgrenze überschreitende Einkommen werden also abgeschnitten, d. h. am oberen Rand der Einkommensverteilung kann die reale Einkommenssituation nicht abgebildet werden. Die Auswertungen zu den Entgelten werden jeweils nur für Beschäftigte am 31. Dezember eines Jahres durchgeführt (Auswertungen sind derzeit bis 2009 möglich). Beim Vorliegen mehrerer Beschäftigungsverhältnisse zum Stichtag 31. Dezember bezieht sich das Entgelt auf die Hauptbeschäftigung (d. h. Vollzeitbeschäftigung bzw. aktuellere Beschäftigung), Mehrfachbeschäftigungen bleiben hinsichtlich des Entgelts also unberücksichtigt (damit sind die Entgeltdaten zwar an Personen gekoppelt, die Entgeltdaten beziehen sich aber immer nur auf ein Beschäftigungsverhältnis). Die Angaben über das sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt beziehen sich immer auf einen spezifischen Beschäftigungszeitraum. Der Beschäftigungszeitraum kann das gesamte Kalenderjahr, im Extremfall aber auch nur einen Tag umfassen. Um vergleichbare

Angaben zu erhalten, werden die Entgeltangaben auf einen einheitlichen Zeitraum normiert.

Die Darstellungen zur Beantwortung der Frage werden auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) eingeschränkt. Auf diese Weise können Vergleiche zwischen Wirtschaftszweigen und Regionen durchgeführt werden, die in ihrer Aussagekraft nicht durch unterschiedliche Anteile von Teilzeitbeschäftigten oder Auszubildenden beeinträchtigt sind.

Als Niedriglohnbeschäftigter oder Geringverdiener gilt im Folgenden, wer als sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter, der nicht in einem Ausbildungsverhältnis steht, weniger als zwei Drittel des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) erzielt (Niedriglohnschwelle). Neben der Nutzung einer bundeseinheitlichen Niedriglohnschwelle ist es auch sinnvoll, aufgrund des Lohngefälles zwischen West- und Ostdeutschland die Grenze des Niedriglohnbereichs für beide Landesteile getrennt zu berechnen.

Der Tabelle im Anhang zu Frage 8a II sind die Mediane der durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) sowie die absolute Zahl und der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2009 jeweils differenziert nach Wirtschaftsabschnitten zu entnehmen.

b) Wie hat sich in dieser Zeit die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an geförderten Weiterbildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit in diesen zehn Branchen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Branchen)?

c) Wie hat sich in dieser Zeit die Zahl der durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen geförderten Berufsabschlüsse in diesen zehn Branchen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Branchen)?

Hierzu liegen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit keine Informationen vor.

Vorrangiges Ziel der beruflichen Weiterbildungsförderung ist die nachhaltige, individuelle Integration des Einzelnen in den ersten Arbeitsmarkt. Bei der Förderentscheidung werden deshalb Vorqualifikationen, Eignung und Neigung ebenso berücksichtigt, wie die Stellensituation am Arbeitsmarkt. Bei Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung wird beispielsweise eine berufliche Weiterbildung meist der Erweiterung oder Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse dienen. In diesen Fällen wird es daher aufgrund der beruflichen Weiterbildungsförderung nicht zu einem Berufs- oder Branchenwechsel kommen. Die Arbeitsagenturen erstellen jedoch für den Bereich der beruflichen Weiterbildungsförderung Bildungszielplanungen, die insbesondere für die Förderung auf Berufsabschlüsse ausgerichteter Qualifizierungsziele von Bedeutung sind. Sie geben u. a. Aufschluss darüber, in welchen Berufen bezogen auf das voraussichtliche Ausbildungsende, ein regionaler Bedarf erkennbar ist. Bei der Bildungszielplanung können die Agenturen für Arbeit auf das „Arbeitskräftemonitoring“ der Bundesagentur für Arbeit – ein Instrumentarium zur Feststellung des aktuellen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs – zurückgreifen. Mit dem „Jobmonitor“ entwickelt die Bundesregierung zurzeit ebenfalls ein Instrument zur Abschätzung des Fachkräftebedarfs, dem eine umfangreichere Datenbasis zugrunde liegen wird.

9. Was waren in den vergangenen zwölf Monaten die zehn Berufsfelder, in denen die meisten offenen Stellen gemeldet wurden (bitte für die jeweiligen Berufsfelder mit absoluter und relativer Zunahme der offenen Stellen angeben)?

   Welche Gründe macht die Bundesregierung dafür verantwortlich, dass diese Stellen nicht besetzt werden konnten?

Zur Beantwortung der Frage wurden die Berufsabschnitte nach der Klassifikation der Berufe 1988 herangezogen. Im Zeitraum von September 2009 bis Mai 2010 ist eine Differenzierung der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen nicht möglich. Daher wurde hier ein alternativer Ersatzzeitraum gewählt. Bei den Bestandsdaten wurde ein gleitender Durchschnitt und bei den Zugängen eine gleitende Summe von Juni 2010 bis März 2011 gebildet. Veränderungen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum von Juni 2008 bis März 2009. Im Zehn-Monats-Zeitraum von Juni 2010 bis März 2011 wurden insgesamt 1,78 Millionen Arbeitsstellen der Bundesagentur für Arbeit neu gemeldet. Das waren 272 000 oder 18 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum. Nach Berufsabschnitten gab es die meisten Meldungen im Bereich der Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (181 000) und den Verkehrsberufen (179 000). Die Angaben mit allen Berufsabschnitten sind der beigefügten Tabelle im Anhang zu Frage 9 zu entnehmen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

a) Welche Struktur haben die offenen Stellen hinsichtlich atypischer Beschäftigungsmerkmale (bitte relative Werte für die einzelnen Formen atypischer Beschäftigung angeben)?

   Wie ist das Verdienstniveau in diesen Branchen verglichen mit der Volkswirtschaft, und wie hoch ist der Anteil der Niedriglöhne?

In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen ist in Bezug auf die Fragestellung eine Unterscheidung nach folgenden Beschäftigungsmerkmalen möglich:

a) Arbeitsstellen für Teilzeitbeschäftigung,

b) befristete Arbeitsstellen,

c) Arbeitsstellen für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Dabei kommt es zwischen den Beschäftigungsmerkmalen zu Mehrfacherfassungen. Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeförderte Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die zur Besetzung gemeldet wurden.

Von den 1,78 Millionen neu gemeldeten Arbeitsstellen im Zeitraum Juni 2010 bis März 2011 entfielen 339 000 oder 19 Prozent auf eine Teilzeitbeschäftigung, 460 000 oder 26 Prozent auf ein befristetes und 128 000 oder 7 Prozent auf ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis. Eine Differenzierung nach Berufsabschnitten findet sich in der beigefügten Tabelle im Anhang zu Frage 9a I.

Der Tabelle im Anhang zu Frage 9a II sind die Mediane der durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) sowie die absolute Zahl und der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2009 jeweils differenziert nach Berufsabschnitten zu entnehmen. Dabei sind die im Antwortbeitrag zu Frage 8a beschriebenen methodischen Hinweise zu beachten.

b) Wie hat sich in dieser Zeit die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit in diesen zehn Berufsfeldern entwickelt?

c) Wie hat sich in dieser Zeit die Zahl der durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen geförderten Berufsabschlüsse in diesen zehn Berufsfeldern entwickelt (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Berufsfeldern)?

Die Antwort zu den Fragen 9b und 9c können der beigefügten Tabelle im Anhang entnommen werden. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 6 sowie 8b und 8c verwiesen.

d) Inwiefern decken sich diese Berufsfelder mit den in der Gemeinschaftsveröffentlichung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und des Bundesinstituts für Berufsbildung (Helmrich/Zika 2010) genannten fünf Berufshauptfeldern*, in denen bis 2025 kein ausreichendes Arbeitskräfteangebot zur Verfügung stehen könnte?

Von den zehn Berufsabschnitten mit den meisten Stellen überschneiden sich folgende Berufsabschnitte ganz oder teilweise mit den Berufshauptfeldern nach Helmrich und Zika: Allgemeine Dienstleistungsberufe, Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe, Verkehrsberufe, Sozial- und Erziehungsberufe und Gesundheitsdienstberufe. Insgesamt steht für die Weiterbildungsförderung ein breites Spektrum an zugelassenen Weiterbildungslehrgängen zur Verfügung, so dass auf am Arbeitsmarkt nachgefragte Qualifikationsbedarfe flexibel reagiert werden kann. Gefördert werden kann allerdings nur die Teilnahme an solchen Weiterbildungen, die zur (individuellen) beruflichen Eingliederung erforderlich sind. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 8b und 8c verwiesen.

10. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den letzten Jahren?

Welche Instrumente sieht sie als besonders erfolgreich an und warum?

Welche Instrumente haben sich aus ihrer Sicht warum nicht bewährt?

Die Bundesregierung bewertet die Entwicklung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in den letzten Jahren insgesamt positiv. Zu diesem Ergebnis kommt auch der vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) erstellte und jüngst vorgelegte Sachstandsbericht der Evaluation der Instrumente. Dieser berücksichtigt die bis Herbst 2010 verfügbaren wissenschaftlichen Evaluationsberichte mit Bezug zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten. Nach Kenntnisstand des IAB und des BMAS sind dabei alle wesentlichen Untersuchungen ausgewertet worden.

Das Bildungsgutscheinverfahren hat sich bewährt und die Eigenverantwortung der Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Weiterbildungen gestärkt. Nicht angenommen wurde die Weiterbildungsförderung im Rahmen der Förderung von Job-Rotation, die daher inzwischen nicht mehr zu den Förderinstrumenten des SGB III gehört.

* Verkehrs-, Lager-, Transport-, Sicherheits- und Wachberufe; Gastronomie- und Reinigungsberufe; Rechts-, Management- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe; künstlerische, medien-, geistes- und sozialwissenschaftliche Berufe; Gesundheits- und Sozialberufe, Körperpflege.

11. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass es aufgrund der geringeren zur Verfügung gestellten Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik in 2011 auch zu Einschränkungen bei der beruflichen Weiterbildung kommt?

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem SGB III und SGB II wird durch die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter aus den jeweiligen Eingliederungstiteln finanziert. Daher lässt sich derzeit nicht abschätzen, ob es in 2011 zu Einschränkungen bei der Förderung beruflicher Weiterbildungen kommen wird.

12. Welchen Stellenwert hat die berufliche Weiterbildung bei der von der Bundesregierung geplanten Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente?

Angesichts der demographischen Entwicklung behält die berufliche Weiterbildung ihre Bedeutung, um die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu sichern.

a) Plant die Bundesregierung, den Bereich der beruflichen Weiterbildung innerhalb der nächsten fünf Jahre auszubauen?

Wenn ja, wie?

Wenn nein, warum nicht?

b) Welche Instrumente in der beruflichen Weiterbildung sollen im Zuge der Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente gestrichen werden?

Zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente liegt ein Referentenentwurf des BMAS vor, der sich derzeit in der Ressortabstimmung befindet.

c) Welche Instrumente der beruflichen Weiterbildung sind nach derzeitiger Rechtslage Pflichtleistungen, welche Ermessensleistungen?

Plant die Bundesregierung hier Veränderungen?

Die Leistungen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung sind Ermessensleistungen mit Ausnahme der Übernahme von Weiterbildungskosten zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses und des Arbeitslosengeldes bei beruflicher Weiterbildung, auf die ein Rechtsanspruch besteht (§ 3 Absatz 5 SGB III). Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 12b.

d) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Creaming-Effekte bei der beruflichen Weiterbildung, und wie will sie sicherstellen, dass benachteiligte Gruppen nicht ins Hintertreffen geraten?

Zur Beantwortung der Frage wird auf den Sachstandsbericht der Evaluation der Instrumente des IAB (Ausschussdrucksache 17(11)373) verwiesen.

13. Wie steht die Bundesregierung zum Vorschlag des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Unternehmen an den Kosten der Arbeitsförderung in der Weiterbildung zu beteiligen, etwa durch eine Fondsfinanzierung innerhalb einer Wirtschaftsbranche?

Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen den Beitrag zur Arbeitsförderung je zur Hälfte. Damit beteiligen sich die Unternehmen bereits in erheblichem Umfang an den Kosten der beruflichen Weiterbildungsförderung. Die Förderung beschäftigter älterer Arbeitnehmer in kleinen und mittleren Unternehmen sieht

eine finanzielle Beteiligung der Arbeitgeber (durch Fortzahlung des Arbeitsentgeltes) vor (§ 417 SGB III). Angesichts des wachsenden Fachkräftebedarfes und der Bedeutung des Faktors „Wissen“ für die internationale Wettbewerbsfähigkeit, zeigen sich Unternehmen zunehmend aufgeschlossen für berufliche Qualifizierungen ihrer Mitarbeiter. Vorrangiges Ziel sollte es deshalb sein, freiwillige Engagements der Wirtschaft und der Tarifvertragsparteien im Bereich „betriebliche Weiterbildung“ fortzuentwickeln. In der Praxis existieren bereits zahlreiche Qualifizierungs-Tarifverträge, z. T. auch mit Fondslösungen.

14. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um gezielt die Teilnahme gering Qualifizierter an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung zu fördern und hiermit Erwerbslosigkeit zu verhindern bzw. Erwerbslose in die Lage zu versetzen, existenzsichernde, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse einzugehen?

Zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente liegt ein Referentenentwurf des BMAS vor, der sich derzeit in der Ressortabstimmung befindet.

Im Übrigen bestehen mit § 77 Absatz 2, § 235c SGB III bzw. § 77 Absatz 2 SGB III i. V. m. § 16 Absatz 1 SGB II bereits gesetzliche Grundlagen für die berufliche Weiterbildungsförderung Geringqualifizierter. Über die Allokation der für die Arbeitsförderung vorhandenen Beitrags- bzw. Steuermittel entscheiden die Bundesagentur für Arbeit bzw. die Jobcenter. Die Bundesagentur für Arbeit hat zwei Sonderprogramme aufgelegt, die die berufliche Weiterbildungsförderung Geringqualifizierter und damit auch deren nachhaltige Eingliederung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zum Ziel haben.

Das Programm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU)“ richtet sich sowohl an beschäftigte als auch an erwerbslose Geringqualifizierte. Hierfür stehen Fördermittel im Umfang von 250 Mio. Euro im Jahr 2011 zur Verfügung (Rechtskreis SGB III). Das Programm „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels (IFLAS)“ zielt auf die berufliche Weiterbildungsförderung geringqualifizierter Leistungsbezieher. Gefördert werden abschlussbezogene berufliche Weiterbildungen (anerkannter Berufsabschluss oder Teilqualifikation). Für das Programm stehen im Jahr 2011 Fördermittel in Höhe von 350 Mio. Euro bereit (Rechtskreis SGB III). Im Rechtskreis SGB II entscheiden die Träger der Grundsicherung eigenverantwortlich über die Verwendung von Ausgabemitteln für die berufliche Weiterbildungsförderung Geringqualifizierter.

Förderung der beruflichen Weiterbildung - Jahreszahlen

Deutschland
Zeitreihe 2005 - 2010; Datenstand: März 2011

Kennung	Trägerschaft Teilnehmer	Berichtsjahr						Veränderungen									
								2010 zu 2009		2009 zu 2008		2008 zu 2007		2007 zu 2006			
		2010	2009	2008	2007	2006	2005 [1]	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Zugang (JS)	Insgesamt	486.795	618.268	462.532	364.894	264.343	131.521	-131.473	-21,3	155.736	33,7	97.638	26,8	100.551	38,0		
	SGB III	267.557	386.949	248.491	201.409	144.391	66.474	-119.392	-30,9	138.458	55,7	47.082	23,4	57.018	39,5		
	SGB II	219.238	231.319	214.041	163.485	119.952	65.047	-12.081	-5,2	17.278	8,1	50.556	30,9	43.533	36,3		
Bestand (JD)	Insgesamt	188.782	197.966	154.088	131.714	124.800	114.350	-9.184	-4,6	43.878	28,5	22.374	17,0	6.914	5,5		
	SGB III	96.890	105.716	72.451	64.765	72.070	95.714	-8.826	-8,3	33.265	45,9	7.687	11,9	-7.305	-10,1		
	SGB II	91.891	92.249	81.636	66.949	52.730	18.636	-358	-0,4	10.613	13,0	14.687	21,9	14.219	27,0		

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik Datenzentrum

[1] 2005 ohne die Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Arbeitslose - Jahreszahlen

Deutschland
Zeitreihe 2005 - 2010

Kennung	Rechtskeis	Berichtsjahr						Veränderungen									
								2010 zu 2009 [1]		2009 zu 2008 [1]		2008 zu 2007 [1]		2007 zu 2006 [1]		2006 zu 2005	
		2010 [1]	2009 [1]	2008 [1]	2007 [1]	2006	2005	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Zugang (JS)	Insgesamt	9.150.403	9.202.590	8.301.643	8.154.793	8.129.124	8.426.610	-52.187	-0,6	900.947	10,9	146.850	1,8	25.669	0,3	-297.486	-3,5
	SGB III	4.279.246	4.778.895	4.247.685	4.158.273	4.378.643	4.910.069	-499.649	-10,5	531.210	12,5	89.412	2,2	-220.370	-5,0	-531.426	-10,8
	SGB II	4.871.157	4.423.695	4.053.958	3.996.520	3.750.481	3.516.541	447.462	10,1	369.737	9,1	57.438	1,4	246.039	6,6	233.940	6,7
Bestand (JD)	Insgesamt	3.238.421	3.414.545	3.258.451	3.760.072	4.487.305	4.860.909	-176.124	-5,2	156.094	4,8	-501.621	-13,3	-727.233	-16,2	-373.605	-7,7
	SGB III	1.075.463	1.189.929	1.005.929	1.244.616	1.662.700	2.091.008	-114.467	-9,6	184.001	18,3	-238.687	-19,2	-418.084	-25,1	-428.308	-20,5
	SGB II	2.162.958	2.224.616	2.252.522	2.515.456	2.824.605	2.769.901	-61.657	-2,8	-27.907	-1,2	-262.934	-10,5	-309.148	-10,9	54.703	2,0

[1] Die Arbeitslosenzahlen wurden zum Berichtsmonat März 2011 rückwirkend ab Januar 2007 im Zuge der Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik geringfügig revidiert.

Zu Frage 1

Förderung der beruflichen Weiterbildung - Monatswerte 2011

Deutschland
Januar - März 2011; Datenstand: März 2011

Kennung	Trägerschaft Teilnehmer	Berichtsmonat						Veränderung					
								März 2011 zu März 2010		Febr. 2011 zu Febr. 2010		Jan. 2011 zu Jan. 2010	
		März 2011[1]	Februar 2011[2]	Januar 2011[1]	März 2010	Februar 2010	Januar 2010	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zugang	Insgesamt	26.895	25.718	24.759	45.998	40.679	27.760	- 19.103	- 41,5	- 14.961	- 36,8	- 3.001	- 10,8
	SGB III	14.623	13.539	16.240	25.195	21.390	14.701	- 10.572	- 42,0	- 7.851	- 36,7	1.539	10,5
	SGB II	12.272	12.179	8.519	20.803	19.289	13.059	- 8.531	- 41,0	- 7.110	- 36,9	- 4.540	- 34,8
Bestand	Insgesamt	184.326	185.329	191.959	192.361	187.921	188.093	- 8.035	- 4,2	- 2.592	- 1,4	3.866	2,1
	SGB III	108.557	107.809	110.668	96.596	94.806	95.371	11.961	12,4	13.003	13,7	15.297	16,0
	SGB II	75.769	77.520	81.291	95.765	93.115	92.722	- 19.996	- 20,9	- 15.595	- 16,7	- 11.431	- 12,3

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik Datenzentrum

[1] vorläufige und hochgerechnete Werte

Arbeitslose - Monatswerte 2011

Deutschland
Januar - März 2011

Kennung	Rechtskeis	Berichtsmonat[1]						Veränderungen[1]					
								März 2011 zu März 2010		Febr. 2011 zu Febr. 2010		Jan. 2011 zu Jan. 2010	
		März 2011	Februar 2011	Januar 2011	März 2010	Februar 2010	Januar 2010	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zugang	Insgesamt	650.318	702.035	935.052	730.803	759.323	970.474	- 80.485	- 11,0	- 57.288	- 7,5	- 35.422	- 3,6
	SGB III	274.870	308.522	489.154	348.293	389.890	559.169	- 73.423	- 21,1	- 81.368	- 20,9	- 70.015	- 12,5
	SGB II	375.448	393.513	445.898	382.510	369.433	411.305	- 7.062	- 1,8	24.080	6,5	34.593	8,4
Bestand	Insgesamt	3.210.341	3.312.723	3.345.587	3.559.999	3.634.773	3.609.512	- 349.658	- 9,8	- 322.050	- 8,9	- 263.925	- 7,3
	SGB III	1.009.583	1.107.409	1.145.804	1.284.745	1.356.498	1.339.001	- 275.162	- 21,4	- 249.089	- 18,4	- 193.197	- 14,4
	SGB II	2.200.758	2.205.314	2.199.783	2.275.254	2.278.275	2.270.511	- 74.496	- 3,3	- 72.961	- 3,2	- 70.728	- 3,1

[1] Die Arbeitslosenzahlen wurden zum Berichtsmonat März 2011 rückwirkend ab Januar 2007 im Zuge der Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik geringfügig revidiert.

Zu Frage 2

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Förderstatistik

Förderung der beruflichen Weiterbildung - Teilnahmedauer

Deutschland
2005 - 2010; Datenstand März 2010

Kennung	Trägerschaft Teilnehmer	Teilnahmedauer	Jahr 2010	Jahr 2009	Jahr 2008	Jahr 2007	Jahr 2006	Jahr 2005 [1]
			1	2	3	4	5	6
Zugang (geplante Dauer)	Insgesamt	kleiner 1 Monat	103.811	135.064	90.624	62.407	34.488	8.913
		1 bis unter 3 Monate	134.985	188.785	140.384	107.395	78.823	34.005
		3 bis unter 6 Monate	121.644	167.782	137.344	112.419	87.310	48.751
		6 bis unter 12 Monate	64.183	77.937	62.310	54.324	39.002	22.006
		12 bis unter 18 Monate	20.153	14.615	9.256	7.383	6.658	4.129
		18 bis unter 24 Monate	17.437	14.786	9.982	8.382	6.831	4.765
		24 bis unter 36 Monate	17.763	13.996	10.809	10.640	9.195	6.129
		36 Monate und länger	6.819	5.303	1.823	1.944	2.035	2.822
	SGB III	kleiner 1 Monat	62.428	94.746	53.630	36.157	20.462	4.995
		1 bis unter 3 Monate	74.380	126.115	84.982	65.978	50.143	21.019
		3 bis unter 6 Monate	62.152	102.689	75.668	65.469	51.498	24.075
		6 bis unter 12 Monate	32.330	40.200	25.245	24.778	15.258	8.318
		12 bis unter 18 Monate	12.498	7.416	2.923	2.488	1.813	1.388
		18 bis unter 24 Monate	10.121	6.535	2.424	2.384	1.622	1.888
		24 bis unter 36 Monate	9.576	6.355	3.041	3.589	2.934	3.369
		36 Monate und länger	4.072	2.893	578	566	661	1.421
	SGB II	kleiner 1 Monat	41.383	40.318	36.994	26.250	14.026	3.918
		1 bis unter 3 Monate	60.605	62.670	55.402	41.417	28.680	12.986
		3 bis unter 6 Monate	59.492	65.093	61.676	46.950	35.812	24.676
		6 bis unter 12 Monate	31.853	37.737	37.065	29.546	23.744	13.688
		12 bis unter 18 Monate	7.655	7.199	6.333	4.895	4.845	2.741
		18 bis unter 24 Monate	7.316	8.251	7.558	5.998	5.209	2.877
		24 bis unter 36 Monate	8.187	7.641	7.768	7.051	6.261	2.760
		36 Monate und länger	2.747	2.410	1.245	1.378	1.374	1.401
Abgang (endgültige Dauer)	Insgesamt	kleiner 1 Monat	105.839	136.209	90.381	62.997	34.538	8.907
		1 bis unter 3 Monate	142.928	192.499	135.538	109.379	70.256	30.986
		3 bis unter 6 Monate	142.967	178.347	128.431	111.664	74.541	43.305
		6 bis unter 12 Monate	68.950	62.696	53.033	38.629	33.167	22.790
		12 bis unter 18 Monate	12.939	8.330	7.399	5.221	8.103	4.967
		18 bis unter 24 Monate	9.333	8.396	6.898	4.790	11.369	20.153
		24 bis unter 36 Monate	6.975	6.882	6.052	8.007	17.848	22.871
		36 Monate und länger	1.132	1.303	2.586	7.971	11.208	9.309
	SGB III	kleiner 1 Monat	63.412	95.080	53.224	36.224	20.199	5.137
		1 bis unter 3 Monate	78.545	128.031	81.837	67.085	42.975	21.710
		3 bis unter 6 Monate	74.144	106.178	71.406	63.698	37.144	33.755
		6 bis unter 12 Monate	35.709	27.897	23.362	15.460	11.307	21.037
		12 bis unter 18 Monate	6.349	2.796	2.498	1.180	3.868	4.967
		18 bis unter 24 Monate	2.831	2.722	1.863	1.387	10.801	20.153
		24 bis unter 36 Monate	2.232	2.152	1.874	5.688	17.530	22.871
		36 Monate und länger	357	312	960	7.781	11.013	9.309
	SGB II	kleiner 1 Monat	42.427	41.129	37.157	26.773	14.339	3.770
		1 bis unter 3 Monate	64.383	64.468	53.701	42.294	27.281	9.276
		3 bis unter 6 Monate	68.823	72.169	57.025	47.966	37.397	9.550
		6 bis unter 12 Monate	33.241	34.799	29.671	23.169	21.860	1.753
		12 bis unter 18 Monate	6.590	5.534	4.901	4.041	4.235	-
		18 bis unter 24 Monate	6.502	5.674	5.035	3.403	568	-
		24 bis unter 36 Monate	4.743	4.730	4.178	2.319	318	-
		36 Monate und länger	775	991	1.626	190	195	-
			durchschnittliche Teilnahmedauer in Tagen					
Zugang (geplante Dauer)	Gesamt		171	142	139	150	165	209
	SGB III		171	124	112	125	131	194
	SGB II		172	171	170	180	207	224
Abgang (endgültige Dauer)	Gesamt		131	114	127	153	235	360
	SGB III		118	94	108	162	299	407
	SGB II		147	146	150	140	142	94

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik Datenzentrum

[1] ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Zu Frage 3

Ausgaben bei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung

EUR

Deutschland

2005-2010

		2005	2006		2007		2008		2009		2010	
		absolut	absolut	Veränd. z. VJ in %	absolut	Veränd. z. VJ in %	absolut	Veränd. z. VJ in %	absolut	Veränd. z. VJ in %	absolut	Veränd. z. VJ in %
Gesamt	Maßnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW	849.830.406,43	948.143.342,65	11,57	1.122.939.916,77	18,44	1.458.303.383,17	29,86	2.063.700.913,44	41,51	1.784.393.776,16	-13,53
	Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses i.R. von FbW	0,00	0,00	X	0,00	X	0,00	X	667.889,48	X	3.436.021,63	414,46
	Zuschüsse Weiterbildungskosten für beh. Menschen	87.428.953,33	61.168.766,54	-30,04	52.884.231,43	-13,54	55.560.955,20	5,06	58.831.253,30	5,89	60.834.992,99	3,41
	Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei Weiterbildung (§235c SGB III)	17.632.942,48	17.204.899,97	-2,43	29.434.551,62	71,08	88.719.936,13	201,41	183.077.941,55	106,35	106.622.217,12	-41,76
SGB II [1]	Maßnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW	196.294.791,00	377.551.764,65	92,34	503.727.482,93	33,42	669.966.993,43	33,00	801.513.427,43	19,63	826.751.708,24	3,15
	Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses i.R. von FbW	-	-	X	-	X	-	X	-	X	2.536.159,14	X
	Zuschüsse Weiterbildungskosten für beh. Menschen	15.789.716,93	22.036.182,78	39,56	22.784.613,01	3,40	25.504.394,43	11,94	26.760.819,08	4,93	26.486.385,00	-1,03
	Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei Weiterbildung (§235c SGB III)	81.188,04	58.988,59	-27,34	266.818,00	352,32	663.621,50	148,72	812.634,85	22,45	661.232,47	-18,63
SGB III	Maßnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW	653.535.615,43	570.591.578,00	-12,69	619.212.433,84	8,52	788.336.389,74	27,31	1.262.187.486,01	60,11	957.642.067,92	-24,13
	Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses i.R. von FbW	-	-	X	-	X	-	X	667.889,48	X	899.862,49	34,73
	Zuschüsse Weiterbildungskosten für beh. Menschen	71.639.236,40	39.132.583,76	-45,38	30.099.618,42	-23,08	30.056.560,77	-0,14	32.070.434,22	6,70	34.348.607,99	7,10
	Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei Weiterbildung (§235c SGB III)	17.551.754,44	17.145.911,38	-2,31	29.167.733,62	70,11	88.056.314,63	201,90	182.265.306,70	106,99	105.960.984,65	-41,86

[1] Ausgaben aus den Finanzsystemen der BA, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Zu Frage 5

Förderung der beruflichen Weiterbildung
Deutschland
Jahreszahlen 2005 [1] - 2010

Kennung		Berichtsmonat	Insgesamt					SGB III					SGB II				
			Insgesamt	berufliche Weiterbildung mit Abschluß	sonstige berufliche Weiterbildung	Anteil Spalte 2 an Spalte 1	Anteil Spalte 3 an Spalte 1	Insgesamt	berufliche Weiterbildung mit Abschluß	sonstige berufliche Weiterbildung	Anteil Spalte 7 an Spalte 6	Anteil Spalte 8 an Spalte 6	Insgesamt	berufliche Weiterbildung mit Abschluß	sonstige berufliche Weiterbildung	Anteil Spalte 12 an Spalte 11	Anteil Spalte 13 an Spalte 11
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Zugang	Jahres-summe	2010	486.795	52.100	434.695	10,7	89,3	267.557	27.536	240.021	10,3	89,7	219.238	24.564	194.674	11,2	88,8
		2009	618.268	44.975	573.293	7,3	92,7	386.949	20.263	366.686	5,2	94,8	231.319	24.712	206.607	10,7	89,3
		2008	462.532	29.796	432.736	6,4	93,6	248.491	8.034	240.457	3,2	96,8	214.041	21.762	192.279	10,2	89,8
		2007	364.894	26.318	338.576	7,2	92,8	201.409	8.162	193.247	4,1	95,9	163.485	18.156	145.329	11,1	88,9
		2006	264.343	19.345	244.998	7,3	92,7	144.391	5.211	139.180	3,6	96,4	119.952	14.134	105.818	11,8	88,2
		2005 [1]	131.521	16.183	115.338	12,3	87,7	66.474	7.590	58.884	11,4	88,6	65.047	8.593	56.454	13,2	86,8
	Ver-änderung	2010 zu 2009 abs.	-131.473	7.125	-138.598	x	x	-119.392	7.273	-126.665	x	x	-12.081	-148	-11.933	x	x
		in Prozent	- 21,3	15,8	- 24,2	x	x	- 30,9	35,9	- 34,5	x	x	- 5,2	- 0,6	- 5,8	x	x
		2009 zu 2008 abs.	155.736	15.179	140.557	x	x	138.458	12.229	126.229	x	x	17.278	2.950	14.328	x	x
		in Prozent	33,7	50,9	32,5	x	x	55,7	152,2	52,5	x	x	8,1	13,6	7,5	x	x
		2008 zu 2007 abs.	97.638	3.478	94.160	x	x	47.082	-128	47.210	x	x	50.556	3.606	46.950	x	x
		in Prozent	26,8	13,2	27,8	x	x	23,4	- 1,6	24,4	x	x	30,9	19,9	32,3	x	x
		2007 zu 2006 abs.	100.551	6.973	93.578	x	x	57.018	2.951	54.067	x	x	43.533	4.022	39.511	x	x
		in Prozent	38,0	36,0	38,2	x	x	39,5	56,6	38,8	x	x	36,3	28,5	37,3	x	x
		2006 zu 2005 abs.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
		in Prozent	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bestand	Jahres-durch-schnitt	2010	188.782	59.970	128.812	31,8	68,2	96.890	29.434	67.456	30,4	69,6	91.891	30.536	61.356	33,2	66,8
		2009	197.966	44.381	153.584	22,4	77,6	105.716	16.438	89.279	15,5	84,5	92.249	27.944	64.306	30,3	69,7
		2008	154.088	36.379	117.709	23,6	76,4	72.451	11.186	61.265	15,4	84,6	81.636	25.192	56.444	30,9	69,1
		2007	131.714	35.752	95.962	27,1	72,9	64.765	14.356	50.409	22,2	77,8	66.949	21.396	45.553	32,0	68,0
		2006	124.800	46.382	78.418	37,2	62,8	72.070	32.774	39.296	45,5	54,5	52.730	13.608	39.122	25,8	74,2
		2005 [1]	114.350	72.080	42.270	63,0	37,0	95.714	68.832	26.882	71,9	28,1	18.636	3.248	15.388	17,4	82,6
	Ver-änderung	2010 zu 2009 abs.	-9.184	15.588	-24.773	x	x	-8.826	12.996	-21.823	x	x	-358	2.592	-2.950	x	x
		in Prozent	- 4,6	35,1	- 16,1	x	x	- 8,3	79,1	- 24,4	x	x	- 0,4	9,3	- 4,6	x	x
		2009 zu 2008 abs.	43.878	8.003	35.875	x	x	33.265	5.251	28.014	x	x	10.613	2.751	7.862	x	x
		in Prozent	28,5	22,0	30,5	x	x	45,9	46,9	45,7	x	x	13,0	10,9	13,9	x	x
		2008 zu 2007 abs.	22.374	627	21.747	x	x	7.687	-3.170	10.856	x	x	14.687	3.797	10.891	x	x
		in Prozent	17,0	1,8	22,7	x	x	11,9	- 22,1	21,5	x	x	21,9	17,7	23,9	x	x
		2007 zu 2006 abs.	6.914	-10.630	17.544	x	x	-7.305	-18.418	11.113	x	x	14.219	7.788	6.431	x	x
		in Prozent	5,5	- 22,9	22,4	x	x	- 10,1	- 56,2	28,3	x	x	27,0	57,2	16,4	x	x
		2006 zu 2005 abs.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
		in Prozent	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Erstellungsdatum: 05.05.2011, Statistik Datenzentrum

1) 2005 ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Zitierhinweis: Förderung der beruflichen Weiterbildung, Jahreszahlen 2005 - 2010, Nürnberg, Datenstand: April 2011

zu Frage 6

Bestand und Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

Deutschland
Ausgewählte Berichtsmonate

Wirtschaftsweigabschnitt WZ 08	Gemeldete Arbeitsstellen							
	Bestand				Zugang			
	gleitender Jahresdurchschnitt von…				gleitende Jahressumme von…			
	April 2010 bis März 2011	April 2009 bis März 2010	Veränderung		April 2010 bis März 2011	April 2009 bis März 2010	Veränderung	
			absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	387.792	296.581	91.211	30,8	2.135.299	1.649.980	485.319	29,4
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.097	3.235	-138	- 4,3	20.289	21.014	-725	- 3,5
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	175	135	39	29,1	1.009	740	269	36,4
C Verarbeitendes Gewerbe	30.551	19.201	11.351	59,1	177.655	111.827	65.828	58,9
D Energieversorgung	666	596	70	11,7	2.878	2.564	314	12,2
E WassVers,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	1.548	975	573	58,8	10.061	8.232	1.829	22,2
F Baugewerbe	21.011	15.666	5.344	34,1	126.450	101.465	24.985	24,6
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	35.648	27.738	7.910	28,5	208.215	168.208	40.007	23,8
H Verkehr und Lagerei	14.278	8.554	5.724	66,9	83.259	54.604	28.655	52,5
I Gastgewerbe	25.494	21.121	4.373	20,7	137.390	119.020	18.370	15,4
J Information und Kommunikation	6.654	5.093	1.562	30,7	28.196	22.451	5.745	25,6
K Finanz- u. Versicherungs-DL	4.675	4.761	-86	- 1,8	15.541	15.645	-104	- 0,7
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.478	1.425	53	3,7	9.131	8.898	233	2,6
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	16.496	14.576	1.920	13,2	77.306	68.653	8.653	12,6
N Sonstige wirtschaftliche DL	160.262	110.889	49.372	44,5	908.392	612.496	295.896	48,3
O Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	8.718	9.432	-714	- 7,6	47.380	56.208	-8.828	- 15,7
P Erziehung und Unterricht	6.806	7.158	-352	- 4,9	36.358	39.468	-3.110	- 7,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	34.985	31.848	3.137	9,8	166.531	161.466	5.065	3,1
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.239	3.053	186	6,1	17.138	15.740	1.398	8,9
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	10.969	10.097	872	8,6	53.015	52.042	973	1,9
T PH m. Hauspers.; DL+Herst. v.Waren d. PH	837	876	-39	- 4,5	8.237	8.462	-225	- 2,7
U Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	169	109	59	54,3	770	581	189	32,5
7 Keine Angabe	39	45	-6	- 13,8	98	196	-98	- 50,0

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik AMA

Zu Frage 8

Bestand und Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

Deutschland

Ausgewählte Berichtsmonate

Wirtschaftsweigabschnitt WZ 08	Gemeldete Arbeitsstellen													
	Bestand							Zugang						
	gleitender Jahresdurchschnitt von April 2010 bis März 2011							gleitende Jahressumme von April 2010 bis März 2011						
	insgesamt	darunter: [1]						insgesamt	darunter: [1]					
		Teilzeit		befristete Arbeitsstellen		geringfügige Beschäftigungsverhältn.			Teilzeit		befristete Arbeitsstellen		geringfügige Beschäftigungsverhältn.	
	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Insgesamt	387.792	69.686	18,0	92.990	24,0	26.394	6,8	2.135.299	410.563	19,2	556.517	26,1	154.942	7,3
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.097	515	16,6	1.688	54,5	270	8,7	20.289	3.749	18,5	11.484	56,6	1.867	9,2
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	175	*	x	42	24,1	*	x	1.009	46	4,6	301	29,8	13	1,3
C Verarbeitendes Gewerbe	30.551	3.186	10,4	8.821	28,9	1.303	4,3	177.655	21.386	12,0	60.256	33,9	9.021	5,1
D Energieversorgung	666	46	6,9	118	17,7	12	1,9	2.878	260	9,0	709	24,6	79	2,7
E WassVers,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	1.548	411	26,5	758	49,0	67	4,4	10.061	3.185	31,7	5.391	53,6	608	6,0
F Baugewerbe	21.011	1.037	4,9	3.625	17,3	478	2,3	126.450	7.369	5,8	26.011	20,6	3.497	2,8
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	35.648	10.338	29,0	11.148	31,3	4.101	11,5	208.215	65.670	31,5	71.090	34,1	27.604	13,3
H Verkehr und Lagerei	14.278	2.474	17,3	4.283	30,0	1.545	10,8	83.259	12.482	15,0	24.198	29,1	7.469	9,0
I Gastgewerbe	25.494	9.575	37,6	6.903	27,1	5.733	22,5	137.390	52.014	37,9	38.465	28,0	29.998	21,8
J Information und Kommunikation	6.654	863	13,0	1.174	17,6	421	6,3	28.196	4.746	16,8	6.148	21,8	2.295	8,1
K Finanz- u. Versicherungs-DL	4.675	620	13,3	807	17,3	225	4,8	15.541	3.570	23,0	3.260	21,0	1.337	8,6
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.478	440	29,8	295	19,9	183	12,4	9.131	3.131	34,3	2.010	22,0	1.405	15,4
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	16.496	3.211	19,5	3.213	19,5	1.471	8,9	77.306	16.899	21,9	17.363	22,5	6.729	8,7
N Sonstige wirtschaftliche DL	160.262	13.738	8,6	24.828	15,5	4.780	3,0	908.392	82.338	9,1	152.037	16,7	29.290	3,2
O Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	8.718	1.824	20,9	4.649	53,3	230	2,6	47.380	13.259	28,0	27.993	59,1	2.074	4,4
P Erziehung und Unterricht	6.806	2.712	39,8	3.673	54,0	631	9,3	36.358	15.982	44,0	21.512	59,2	3.133	8,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	34.985	13.073	37,4	12.306	35,2	2.419	6,9	166.531	72.525	43,6	63.037	37,9	13.767	8,3
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.239	1.116	34,4	1.212	37,4	766	23,6	17.138	5.884	34,3	6.563	38,3	3.772	22,0
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	10.969	3.886	35,4	3.215	29,3	1.356	12,4	53.015	20.256	38,2	16.834	31,8	6.657	12,6
T PH m. Hauspers.; DL+Herst. v.Waren d. PH	837	589	70,4	115	13,7	404	48,3	8.237	5.677	68,9	1.335	16,2	4.322	52,5
U Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	169	28	16,6	106	63,1	*	x	770	124	16,1	479	62,2	*	x
7 Keine Angabe	39	*	x	13	32,0	*	x	98	11	11,2	41	41,8	*	x

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik AMA

[1] Zwischen den darunter größen kommt es zu Mehrfachnennungen.

*) Zahlenwerte kleiner 3 und korrespondierende Zellen werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Zu Frage 8a I

Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten und Niedriglohnbeschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten

- Arbeitsort: Deutschland -

Wirtschaftsabschnitt (WZ2008)	Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) am 31.12.2009 mit Angabe zu Entgelten im Beschäftigungszeitraum					
	insgesamt		darunter: mit Entgelten unter der Niedriglohnschwelle			
			bundeseinheitliche Niedriglohnschwelle: 1.784 Euro		Niedriglohnschwelle West: 1.870 Euro Niedriglohnschwelle Ost: 1.367 Euro	
	Anzahl	Medianentgelt in Euro	absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut	Anteil an insgesamt in %
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	**20.026.993**	**2.676**	**4.463.979**	**22,3**	**4.091.980**	**20,4**
[+] A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	151.505	1.594	92.806	61,3	69.931	46,2
[+] B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	82.640	3.276	2.691	3,3	1.842	2,2
[+] C Verarbeitendes Gewerbe	5.484.230	3.046	679.897	12,4	585.480	10,7
[+] D Energieversorgung	201.300	4.278	4.276	2,1	3.649	1,8
[+] E WassVers,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	193.909	2.786	27.868	14,4	19.938	10,3
[+] F Baugewerbe	1.298.190	2.396	261.548	20,1	178.540	13,8
[+] G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	2.740.066	2.331	734.161	26,8	708.486	25,9
[+] H Verkehr und Lagerei	1.118.608	2.338	276.568	24,7	255.030	22,8
[+] I Gastgewerbe	508.486	1.397	368.646	72,5	361.512	71,1
[+] J Information und Kommunikation	677.927	3.848	66.461	9,8	62.460	9,2
[+] K Finanz- u. Versicherungs-DL	735.383	4.020	43.079	5,9	43.074	5,9
[+] L Grundstücks- und Wohnungswesen	161.948	2.705	40.038	24,7	34.398	21,2
[+] M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	1.226.095	3.121	216.787	17,7	203.072	16,6
[+] N Sonstige wirtschaftliche DL	1.165.205	1.619	674.401	57,9	640.816	55,0
[+] O Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	1.070.385	2.995	41.446	3,9	41.287	3,9
[+] P Erziehung und Unterricht	527.420	2.893	78.006	14,8	69.819	13,2
[+] Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.961.689	2.434	564.298	28,8	530.227	27,0
[+] R Kunst, Unterhaltung und Erholung	164.564	2.319	60.162	36,6	58.487	35,5
[+] S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	513.163	2.180	213.753	41,7	206.498	40,2
[+] T PH m. Hauspers.; DL+Herst. v.Waren d. PH	20.672	1.247	15.107	73,1	15.304	74,0
[+] U Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	22.943	3.075	1.567	6,8	1.710	7,5

Zu Frage 8a II

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Arbeitsmarktstatistik

Bestand und Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen [1)]
Deutschland
Ausgewählte Berichtsmonate

Berufsabschnitt KldB 1988	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Bestand		Zugang	
	gleitender Durchschnitt von…		gleitende Summe von…	
	Juni 2010 bis März 2011	Juni 2008 bis März 2009	Juni 2010 bis März 2011	Juni 2008 bis März 2009
	1	2	5	6
Insgesamt	396.338	368.898	1.782.263	1.510.390
Ia Pflanzbau,Tierzucht,Fischer 01-06	5.889	6.034	30.778	31.499
IIa Bergleute,Mineralgewinner 07-09	*	67	227	288
IIIa Steinbearb,Baustoffherst 10-11	310	290	1.473	1.209
IIIb Keramiker, Glasmacher 12-13	394	179	2.217	1.048
IIIc Chemiearb,Kunststoffverar 14-15	5.103	2.863	26.991	12.712
IIId Papierherst,-verarb,Druck 16-17	1.425	1.528	7.695	6.862
IIIe Holzaufberei,-warenfert,verw 18	431	254	2.624	1.498
IIIf Metallerzeuger,-bearbeit 19-24	14.222	16.905	62.204	47.318
IIIg Schlosse,Mechanik,zugeord 25-30	36.878	38.323	154.323	126.353
IIIh Elektriker 31	23.028	22.012	86.365	71.094
IIIi Montierer,Metallberuf,a.n.g. 32	5.672	4.187	35.977	20.313
IIIk Textil-,Bekleidungsberuf 33-36	820	659	4.116	3.197
IIIl Lederherst,Leder-,Fellverarb 37	292	290	1.055	1.130
IIIm Ernährungsberufe 39-43	15.155	13.766	73.620	65.828
IIIn Bauberufe 44-47	10.197	9.302	50.684	43.196
IIIo Bau-,Raumausstatt,Polste 48-49	5.389	5.014	22.564	20.689
IIIp Tischler, Modellbauer 50	6.077	4.992	28.492	21.647
IIIq Maler,Lackier,verwandtBerufe 51	7.851	6.526	40.038	31.382
IIIr Warenprüfer,Versandfertigmac 52	7.120	6.012	38.817	30.525
IIIs Hilfsarbeiter ohne Angaben 53	8.538	9.289	50.222	43.560
IIIt Maschinist,zugehörigeBerufe 54	3.937	3.454	20.632	13.162
IVa Ing,Chemiker,Physik,Mathe 60-61	10.611	11.877	34.317	30.995
IVb Techniker,TechnSonderfach 62-63	9.257	11.633	38.868	37.007
Va Warenkaufleute 68	26.897	23.332	117.557	102.519
Vb Dienstleistungskauf,zugeh 69-70	18.519	21.547	70.764	74.186
Vc Verkehrsberufe 71-74	33.800	26.908	179.232	124.159
Vd Orga-,Verwaltung-,Bürober 75-78	36.165	36.097	181.030	170.534
Ve Ordnungs-,Sicherheitsberu 79-81	7.993	7.944	32.676	30.584
Vf Schriftschaf,-ordn,Künstl 82-83	2.218	2.147	10.281	9.158
Vg Gesundheitsdienstberufe 84-85	23.932	19.993	86.620	81.794
Vh SozErzieh+ungenGeistNatwi 86-89	28.446	22.503	109.665	102.972
Vi Allg.Dienstleistungsberu 90-93	36.620	31.404	164.279	142.639
VIa Sonstige Arbeitskräfte 97-99	3.109	1.562	15.842	9.326
Keine Angabe	*	8	18	7

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik AMA

[1)] Auswertungen nach Berufen waren von September 2009 bis Mai 2010 nicht möglich. Daher wurden hier alternative Zeiträume gewählt.
*) Zahlenwerte kleiner 3 und korrespondierende Zellen werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Zu Frage 9

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Bestand und Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen [2)]
Deutschland
Ausgewählte Berichtsmonate

Berufsabschnitt KldB 1988	Gemeldete Arbeitsstellen													
	Bestand							Zugang						
	gleitender Durchschnitt von Juni 2010 bis März 2011							gleitende Summe von Juni 2010 bis März 2011						
	insgesamt	darunter: [1)]						insgesamt	darunter: [1)]					
		Teilzeit		befristete Arbeitsstellen		geringfügige Beschäftigungsverhältnisse			Teilzeit		befristete Arbeitsstellen		geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	
	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Insgesamt	396.338	69.840	17,6	93.839	23,7	26.470	6,7	1.782.263	338.739	19,0	460.385	25,8	127.593	7,2
Ia Pflanzbau,Tierzucht,Fischer 01-06	5.889	1.130	19,2	2.028	34,4	568	9,6	30.778	6.688	21,7	11.827	38,4	3.407	11,1
IIa Bergleute,Mineralgewinner 07-09	*	-	x	7	x	-	x	227	*	x	*	x	*	x
IIIa Steinbearb,Baustoffherst 10-11	310	9	2,9	52	16,7	4	1,4	1.473	52	3,5	279	18,9	21	1,4
IIIb Keramiker, Glasmacher 12-13	394	10	2,4	107	27,1	5	1,1	2.217	63	2,8	706	31,8	26	1,2
IIIc Chemiearb,Kunststoffverar 14-15	5.103	88	1,7	1.129	22,1	63	1,2	26.991	600	2,2	6.540	24,2	403	1,5
IIId Papierherst,-verarb,Druck 16-17	1.425	155	10,9	359	25,2	53	3,7	7.695	803	10,4	2.096	27,2	355	4,6
IIIe Holzaufberei,-warenfert,verw 18	431	22	5,2	104	24,1	18	4,2	2.624	142	5,4	663	25,3	94	3,6
IIIf Metallerzeuger,-bearbeit 19-24	14.222	64	0,4	1.952	13,7	29	0,2	62.204	327	0,5	9.189	14,8	156	0,3
IIIg Schlosse,Mechanik,zugeord 25-30	36.878	660	1,8	4.942	13,4	283	0,8	154.323	2.811	1,8	23.535	15,3	1.234	0,8
IIIh Elektriker 31	23.028	214	0,9	2.898	12,6	94	0,4	86.365	735	0,9	11.776	13,6	324	0,4
IIIi Montierer,Metallberuf,a.n.g. 32	5.672	145	2,5	1.145	20,2	83	1,5	35.977	904	2,5	8.922	24,8	552	1,5
IIIk Textil-,Bekleidungsberuf 33-36	820	217	26,5	190	23,2	90	10,9	4.116	962	23,4	1.033	25,1	442	10,7
IIIl Lederherst,Leder-,Fellverarb 37	292	35	12,0	42	14,3	13	4,5	1.055	123	11,7	170	16,1	47	4,5
IIIm Ernährungsberufe 39-43	15.155	3.568	23,5	4.087	27,0	1.635	10,8	73.620	18.927	25,7	20.829	28,3	8.191	11,1
IIIn Bauberufe 44-47	10.197	232	2,3	2.077	20,4	143	1,4	50.684	1.322	2,6	12.434	24,5	861	1,7
IIIo Bau-,Raumausstatt,Polste 48-49	5.389	164	3,0	892	16,6	86	1,6	22.564	744	3,3	4.135	18,3	404	1,8
IIIp Tischler, Modellbauer 50	6.077	185	3,0	1.039	17,1	112	1,8	28.492	876	3,1	5.077	17,8	538	1,9
IIIq Maler,Lackier,verwandtBerufe 51	7.851	191	2,4	1.167	14,9	115	1,5	40.038	1.063	2,7	6.943	17,3	640	1,6
IIIr Warenprüfer,Versandfertigmac 52	7.120	781	11,0	1.846	25,9	323	4,5	38.817	4.054	10,4	10.899	28,1	1.710	4,4
IIIs Hilfsarbeiter ohne Angaben 53	8.538	794	9,3	1.928	22,6	559	6,5	50.222	3.962	7,9	11.777	23,4	2.852	5,7
IIIt Maschinist,zugehörigeBerufe 54	3.937	41	1,0	920	23,4	15	0,4	20.632	199	1,0	5.285	25,6	79	0,4
IVa Ing,Chemiker,Physik,Mathe 60-61	10.611	181	1,7	1.424	13,4	15	0,1	34.317	808	2,4	5.367	15,6	39	0,1
IVb Techniker,TechnSonderfach 62-63	9.257	351	3,8	1.527	16,5	43	0,5	38.868	1.750	4,5	7.006	18,0	234	0,6
Va Warenkaufleute 68	26.897	8.954	33,3	8.818	32,8	3.119	11,6	117.557	42.997	36,6	38.905	33,1	14.993	12,8
Vb Dienstleistungskauf,zugeh 69-70	18.519	3.057	16,5	4.638	25,0	709	3,8	70.764	12.588	17,8	20.873	29,5	2.560	3,6
Vc Verkehrsberufe 71-74	33.800	5.746	17,0	8.148	24,1	3.608	10,7	179.232	24.686	13,8	46.868	26,1	15.154	8,5
Vd Orga-,Verwaltung-,Bürober 75-78	36.165	7.186	19,9	8.006	22,1	1.608	4,4	181.030	43.666	24,1	44.854	24,8	10.043	5,5
Ve Ordnungs-,Sicherheitsberu 79-81	7.993	1.932	24,2	3.068	38,4	1.188	14,9	32.676	8.110	24,8	12.328	37,7	4.965	15,2
Vf Schriftschaf,-ordn,Künstl 82-83	2.218	398	18,0	630	28,4	111	5,0	10.281	1.897	18,5	3.121	30,4	628	6,1
Vg Gesundheitsdienstberufe 84-85	23.932	6.176	25,8	5.055	21,1	1.112	4,6	86.620	26.285	30,3	20.506	23,7	4.459	5,1
Vh SozErzieh+ungenGeistNatwi 86-89	28.446	9.982	35,1	11.566	40,7	1.499	5,3	109.665	43.730	39,9	50.797	46,3	5.311	4,8
Vi Allg.Dienstleistungsberu 90-93	36.620	16.182	44,2	10.606	29,0	8.305	22,7	164.279	80.263	48,9	49.658	30,2	41.187	25,1
VIa Sonstige Arbeitskräfte 97-99	3.109	992	31,9	1.444	46,4	860	27,7	15.842	6.599	41,7	5.931	37,4	5.682	35,9
Keine Angabe	*	-	x	-	x	-	x	18	*	x	*	x	*	x

Erstellungsdatum: 14.04.2011, Statistik AMA

1) Zwischen den darunter größen kommt es zu Mehrfachnennungen.
2) Auswertungen nach Berufen waren von September 2009 bis Mai 2010 nicht möglich. Daher wurden hier alternative Zeiträume gewählt.
*) Zahlenwerte kleiner 3 und korrespondierende Zellen werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Zu Frage 9a I

Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten und Niedriglohnbeschäftigung nach Berufsabschnitten

- Arbeitsort: Deutschland -

Berufsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) am 31.12.2009 mit Angabe zu Entgelten im Beschäftigungszeitraum					
	insgesamt		darunter: mit Entgelten unter der Niedriglohnschwelle			
			bundeseinheitliche Niedriglohnschwelle: 1.784 Euro		Niedriglohnschwelle West: 1.870 Euro Niedriglohnschwelle Ost: 1.367 Euro	
	Anzahl	Medianentgelt in Euro	absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut	Anteil an insgesamt in %
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	**20.026.993**	**2.676**	**4.463.979**	**22,3**	**4.091.980**	**20,4**
[+] Ia Pflanzbau,Tierzucht,Fischer 01-06	289.909	1.864	134.659	46,4	114.927	39,6
[+] IIa Bergleute,Mineralgewinner 07-09	26.135	3.072	1.116	4,3	799	3,1
[+] IIIa Steinbearb,Baustoffherst 10-11	32.612	2.426	6.419	19,7	4.643	14,2
[+] IIIb Keramiker, Glasmacher 12-13	41.502	2.317	7.380	17,8	5.829	14,0
[+] IIIc Chemiearb,Kunststoffverar 14-15	347.320	2.752	43.953	12,7	39.262	11,3
[+] IIId Papierherst,-verarb,Druck 16-17	172.017	2.696	23.146	13,5	21.506	12,5
[+] IIIe Holzaufberei,-warenfert,verw 18	39.468	2.222	9.696	24,6	8.343	21,1
[+] IIIf Metallerzeuger,-bearbeit 19-24	452.481	2.870	46.022	10,2	31.015	6,9
[+] IIIg Schlosse,Mechanik,zugeord 25-30	1.448.340	2.717	215.492	14,9	154.679	10,7
[+] IIIh Elektriker 31	538.360	2.807	78.008	14,5	53.137	9,9
[+] IIIi Montierer,Metallberuf,a.n.g. 32	404.284	2.679	59.604	14,7	55.045	13,6
[+] IIIk Textil-,Bekleidungsberuf 33-36	60.407	1.899	26.516	43,9	25.787	42,7
[+] IIIl Lederherst,Leder-,Fellverarb 37	20.390	1.978	7.781	38,2	7.116	34,9
[+] IIIm Ernährungsberufe 39-43	488.654	1.802	240.114	49,1	234.524	48,0
[+] IIIn Bauberufe 44-47	504.305	2.468	74.354	14,7	45.342	9,0
[+] IIIo Bau-,Raumausstatt,Polste 48-49	117.182	2.287	25.641	21,9	19.416	16,6
[+] IIIp Tischler, Modellbauer 50	163.452	2.336	34.632	21,2	26.142	16,0
[+] IIIq Maler,Lackier,verwandtBerufe 51	163.514	2.374	32.377	19,8	23.301	14,3
[+] IIIr Warenprüfer,Versandfertigmac 52	280.120	2.376	73.323	26,2	70.856	25,3
[+] IIIs Hilfsarbeiter ohne Angaben 53	430.444	1.499	262.896	61,1	252.125	58,6
[+] IIIt Maschinist,zugehörigeBerufe 54	169.193	2.993	13.618	8,0	7.388	4,4
[+] IVa Ing,Chemiker,Physik,Mathe 60-61	707.782	x	13.133	1,9	11.159	1,6
[+] IVb Techniker,TechnSonderfach 62-63	1.010.479	3.803	56.954	5,6	44.796	4,4
[+] Va Warenkaufleute 68	1.346.656	2.276	443.166	32,9	442.221	32,8

Zu Frage 9a II

Berufsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) am 31.12.2009 mit Angabe zu Entgelten im Beschäftigungszeitraum					
	insgesamt		darunter: mit Entgelten unter der Niedriglohnschwelle			
			bundeseinheitliche Niedriglohnschwelle: 1.784 Euro		Niedriglohnschwelle West: 1.870 Euro Niedriglohnschwelle Ost: 1.367 Euro	
	Anzahl	Medianentgelt in Euro	absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut	Anteil an insgesamt in %
	1	2	3	4	5	6
[+] Vb Dienstleistungskauf,zugeh 69-70	855.486	3.683	78.988	9,2	75.113	8,8
[+] Vc Verkehrsberufe 71-74	1.636.047	2.275	436.596	26,7	394.894	24,1
[+] Vd Orga-,Verwaltung-,Bürober 75-78	4.472.317	3.095	708.017	15,8	668.468	14,9
[+] Ve Ordnungs-,Sicherheitsberu 79-81	370.596	2.273	128.781	34,7	119.518	32,3
[+] Vf Schriftschaf,-ordn,Künstl 82-83	204.798	3.217	28.999	14,2	27.569	13,5
[+] Vg Gesundheitsdienstberufe 84-85	1.283.107	2.429	374.641	29,2	354.937	27,7
[+] Vh SozErzieh+ungenGeistNatwi 86-89	1.030.734	2.849	187.024	18,1	172.191	16,7
[+] Vi Allg.Dienstleistungsberu 90-93	782.335	1.437	522.705	66,8	514.639	65,8
[+] VIa Sonstige Arbeitskräfte 97-99	135.696	1.791	67.625	49,8	64.701	47,7

x = Nachweis nicht sinnvoll, da errechneter Wert über der niedrigsten, für dieses Gebiet geltenden Beitragsbemessungsgrenze liegt.

Zu Frage 9a II

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Förderstatistik

Förderung der beruflichen Weiterbildung [1)]
Deutschland
Jahreszahlen 2005 - 2010

Schulungsziel	Berichts-monat	Zugang (Jahressumme)			Bestand (Jahresdurchschnitt)		
		Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung	Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung
		1	2	3	4	5	6
Ia Pflanzbau,Tierzucht,Fischer 01-06	2010	2.098	486	1.612	1.033	552	481
	2009	2.247	398	1.849	936	485	451
	2008	1.908	352	1.556	888	475	413
	2007	1.445	374	1.071	854	486	369
	2006	1.517	305	1.212	1.039	605	435
	2005	1.201	235	966	1.367	1.036	331
IIa Bergleute,Mineralgewinner 07-09	2010	9	-	9	2	-	2
	2009	3	-	3	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2007	6	-	6	-	-	-
	2006	-	-	-	1	1	-
	2005	*	*	-	1	1	-
IIIa Steinbearb,Baustoffherst 10-11	2010	79	39	40	151	42	108
	2009	219	25	194	105	44	61
	2008	144	25	119	98	54	44
	2007	45	29	16	75	72	3
	2006	52	48	4	81	80	1
	2005	81	35	46	94	87	7
IIIb Keramiker, Glasmacher 12-13	2010	81	10	71	30	21	9
	2009	51	22	29	38	32	6
	2008	61	30	31	28	24	4
	2007	46	12	34	20	12	8
	2006	13	6	7	25	11	14
	2005	15	5	10	22	15	7
IIIc Chemiearb,Kunststoffverar 14-15	2010	2.035	358	1.677	932	304	628
	2009	3.093	411	2.682	923	309	614
	2008	1.475	172	1.303	616	175	441
	2007	951	108	843	425	152	273
	2006	435	118	317	317	173	144
	2005	227	94	133	408	306	103
IIId Papierherst,-verarb,Druck 16-17	2010	1.267	477	790	976	696	281
	2009	1.245	457	788	825	605	221
	2008	1.131	384	747	730	525	205
	2007	716	335	381	539	422	116
	2006	530	247	283	509	395	114
	2005	348	204	144	771	653	118
IIIe Holzaufberei,-warenfert,verw 18	2010	215	2	213	53	2	51
	2009	280	*	*	69	2	67
	2008	166	3	163	44	2	42
	2007	133	*	*	63	4	59
	2006	89	*	*	34	9	25
	2005	20	7	13	18	13	5
IIIf Metallerzeuger,-bearbeit 19-24	2010	23.981	1.380	22.601	8.141	2.251	5.891
	2009	48.922	1.798	47.124	14.275	2.084	12.192
	2008	30.836	1.306	29.530	9.330	1.632	7.698
	2007	23.229	1.087	22.142	6.884	1.070	5.814
	2006	18.098	544	17.554	5.810	821	4.989
	2005	10.849	404	10.445	4.327	1.124	3.203
IIIg Schlosse,Mechanik,zugeord 25-30	2010	10.143	3.601	6.542	7.232	4.966	2.266
	2009	13.235	3.393	9.842	6.855	3.661	3.194
	2008	10.128	2.096	8.032	5.529	2.939	2.590
	2007	9.838	2.157	7.681	5.237	2.681	2.556
	2006	9.025	1.461	7.564	6.170	3.097	3.074
	2005	7.417	1.511	5.906	6.916	4.759	2.157

Zu Frage 9b und 9c

Schulungsziel	Berichts-monat	Zugang (Jahressumme)			Bestand (Jahresdurchschnitt)		
		Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung	Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung
		1	2	3	4	5	6
IIIh Elektriker 31	2010	7.032	2.020	5.012	4.109	2.903	1.206
	2009	8.686	1.925	6.761	4.270	2.366	1.904
	2008	5.115	1.327	3.788	3.023	1.788	1.235
	2007	3.761	1.228	2.533	2.293	1.318	975
	2006	3.421	719	2.702	2.601	1.489	1.112
	2005	2.569	608	1.961	3.661	2.799	862
IIIi Montierer,Metallberuf,a.n.g. 32	2010	3.158	50	3.108	886	53	833
	2009	7.740	73	7.667	2.169	62	2.107
	2008	6.219	37	6.182	1.497	19	1.478
	2007	5.966	4	5.962	1.105	2	1.102
	2006	3.224	*	*	1.028	12	1.015
	2005	1.573	16	1.557	505	27	478
IIIk Textil-,Bekleidungsberuf 33-36	2010	154	55	99	127	65	61
	2009	156	62	94	81	42	39
	2008	104	21	83	85	49	37
	2007	201	37	164	119	45	74
	2006	111	38	73	55	34	21
	2005	77	11	66	68	42	26
IIIl Lederherst,Leder-,Fellverarb 37	2010	23	4	19	33	25	8
	2009	22	20	2	26	25	0
	2008	21	15	6	22	22	1
	2007	7	7	-	29	28	0
	2006	20	*	*	46	46	0
	2005	28	*	*	56	55	1
IIIm Ernährungsberufe 39-43	2010	2.084	955	1.129	1.540	1.149	391
	2009	2.660	971	1.689	1.446	969	476
	2008	2.497	746	1.751	1.426	912	514
	2007	2.000	778	1.222	1.363	958	405
	2006	1.898	745	1.153	1.520	1.071	449
	2005	1.511	565	946	1.854	1.538	316
IIIn Bauberufe 44-47	2010	3.077	287	2.790	867	278	589
	2009	3.315	258	3.057	912	244	667
	2008	2.981	204	2.777	930	246	684
	2007	3.263	237	3.026	1.061	227	834
	2006	1.979	159	1.820	838	295	543
	2005	1.352	183	1.169	780	438	342
IIIo Bau-,Raumausstatt,Polste 48-49	2010	1.056	224	832	495	228	266
	2009	915	194	721	351	179	172
	2008	613	130	483	268	146	122
	2007	559	112	447	281	169	112
	2006	687	123	564	371	218	153
	2005	297	131	166	398	345	53
IIIp Tischler, Modellbauer 50	2010	1.280	417	863	807	517	290
	2009	1.509	352	1.157	757	402	355
	2008	1.347	264	1.083	644	317	327
	2007	1.380	240	1.140	578	211	367
	2006	1.397	114	1.283	653	243	410
	2005	836	108	728	725	471	255
IIIq Maler,Lackier,verwandtBerufe 51	2010	1.233	526	707	853	605	248
	2009	1.273	456	817	638	409	229
	2008	1.149	292	857	543	336	207
	2007	900	243	657	467	294	172
	2006	709	214	495	453	329	124
	2005	372	131	241	621	531	90
IIIr Warenprüfer,Versandfertigmac 52	2010	3.901	1.645	2.256	2.079	1.347	732
	2009	4.472	953	3.519	1.666	604	1.062
	2008	2.384	427	1.957	934	331	603
	2007	1.041	281	760	406	207	199
	2006	728	185	543	318	135	183
	2005	299	52	247	150	71	80

Zu Frage 9b und 9c

Schulungsziel	Berichts-monat	Zugang (Jahressumme)			Bestand (Jahresdurchschnitt)		
		Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung	Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung
		1	2	3	4	5	6
IIIs Hilfsarbeiter ohne Angaben 53	2010	3.672	*	*	1.246	7	1.240
	2009	6.982	35	6.947	2.181	19	2.162
	2008	6.646	26	6.620	1.920	16	1.904
	2007	3.045	2	3.043	814	2	812
	2006	1.628	-	1.628	602	18	583
	2005	549	-	549	156	5	151
IIIt Maschinist,zugehörigeBerufe 54	2010	6.226	999	5.227	2.306	1.101	1.205
	2009	10.615	1.132	9.483	2.846	947	1.899
	2008	5.397	535	4.862	1.508	464	1.044
	2007	3.074	370	2.704	905	258	647
	2006	1.953	173	1.780	648	181	467
	2005	1.162	162	1.000	413	112	301
IVa Ing,Chemiker,Physik,Mathe 60-61	2010	5.561	*	*	1.411	1	1.409
	2009	6.298	*	*	1.669	0	1.668
	2008	4.771	*	*	1.443	-	1.443
	2007	4.521	*	*	1.463	1	1.461
	2006	4.535	4	4.531	1.551	3	1.548
	2005	2.781	5	2.776	1.245	4	1.240
IVb Techniker,TechnSonderfach 62-63	2010	18.212	339	17.873	4.039	458	3.580
	2009	20.189	311	19.878	4.654	370	4.283
	2008	9.965	246	9.719	2.740	282	2.459
	2007	6.496	166	6.330	1.963	196	1.767
	2006	4.640	128	4.512	1.696	243	1.453
	2005	2.167	102	2.065	1.294	430	865
Va Warenkaufleute 68	2010	21.859	2.172	19.687	9.144	2.420	6.725
	2009	16.037	1.705	14.332	6.411	2.026	4.385
	2008	12.288	1.348	10.940	5.275	1.820	3.455
	2007	10.793	1.444	9.349	4.554	1.583	2.971
	2006	7.932	1.092	6.840	4.028	1.632	2.396
	2005	4.202	618	3.584	3.650	2.333	1.317
Vb Dienstleistungskauf,zugeh 69-70	2010	10.482	2.920	7.562	5.800	3.712	2.088
	2009	9.257	2.377	6.880	4.951	2.890	2.061
	2008	9.570	1.838	7.732	4.426	2.341	2.085
	2007	8.959	1.457	7.502	3.904	1.791	2.114
	2006	7.320	1.114	6.206	3.201	1.492	1.709
	2005	3.415	716	2.699	3.368	2.387	981
Vc Verkehrsberufe 71-74	2010	61.757	3.997	57.760	15.818	3.729	12.090
	2009	87.386	2.937	84.449	19.972	2.119	17.853
	2008	61.084	1.529	59.555	15.077	1.528	13.549
	2007	42.612	1.329	41.283	11.686	1.424	10.262
	2006	27.003	1.078	25.925	9.210	1.635	7.575
	2005	13.865	1.008	12.857	7.069	3.080	3.990
Vd Orga-,Verwaltung-,Bürober 75-78	2010	123.037	10.220	112.817	47.077	12.013	35.064
	2009	169.001	7.485	161.516	52.185	8.973	43.212
	2008	134.990	5.365	129.625	42.252	7.274	34.978
	2007	113.253	4.895	108.358	35.727	6.117	29.610
	2006	79.789	3.493	76.296	30.039	7.097	22.942
	2005	39.574	2.746	36.828	26.644	12.960	13.684
Ve Ordnungs-,Sicherheitsberu 79-81	2010	15.014	929	14.085	4.453	931	3.522
	2009	16.211	963	15.248	4.627	764	3.862
	2008	12.458	695	11.763	3.864	713	3.151
	2007	10.316	666	9.650	3.425	674	2.752
	2006	9.252	503	8.749	3.348	646	2.702
	2005	5.106	303	4.803	2.292	803	1.490
Vf Schriftschaf,-ordn,Künstl 82-83	2010	5.529	391	5.138	2.361	573	1.788
	2009	5.787	393	5.394	2.234	499	1.734
	2008	4.057	301	3.756	1.725	432	1.294
	2007	3.030	269	2.761	1.365	349	1.016
	2006	1.895	192	1.703	1.005	365	640
	2005	1.112	192	920	1.080	590	490

Zu Frage 9b und 9c

Schulungsziel	Berichts-monat	Zugang (Jahressumme)			Bestand (Jahresdurchschnitt)		
		Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung	Insgesamt	dar. berufliche Weiterbildung mit Abschluß	dar. sonstige berufliche Weiterbildung
		1	2	3	4	5	6
Vg Gesundheitsdienstberufe 84-85	2010	19.697	2.074	17.623	8.564	2.663	5.901
	2009	18.443	2.234	16.209	6.761	2.074	4.687
	2008	11.373	1.474	9.899	4.820	1.889	2.932
	2007	7.070	1.145	5.925	5.534	3.449	2.085
	2006	4.940	1.003	3.937	9.116	7.575	1.541
	2005	4.144	1.985	2.159	13.929	12.703	1.226
Vh SozErzieh+ungenGeistNatwi 86-89	2010	45.919	10.312	35.607	25.074	11.867	13.206
	2009	37.995	7.818	30.177	17.224	7.061	10.163
	2008	18.422	4.019	14.403	11.654	5.969	5.686
	2007	12.242	3.701	8.541	11.977	8.206	3.771
	2006	8.462	2.611	5.851	16.473	13.425	3.048
	2005	6.756	3.191	3.565	22.166	19.590	2.576
Vi Allg.Dienstleistungsberu 90-93	2010	13.076	1.377	11.699	5.602	1.684	3.918
	2009	14.034	1.450	12.584	5.108	1.474	3.634
	2008	10.124	1.042	9.082	3.821	1.295	2.526
	2007	6.825	927	5.898	3.105	1.230	1.875
	2006	5.605	858	4.747	3.219	1.585	1.635
	2005	3.372	750	2.622	3.330	2.372	957
VIa Sonstige Arbeitskräfte 97-99	2010	45.499	490	45.009	15.327	419	14.908
	2009	68.769	422	68.347	20.586	296	20.291
	2008	62.765	308	62.457	17.909	257	17.651
	2007	52.117	262	51.855	15.158	250	14.908
	2006	36.604	192	36.412	12.177	320	11.857
	2005	12.824	69	12.755	4.264	375	3.889
VIb FbW (00, 95, 96)	2010	179	-	179	52	-	52
	2009	339	-	339	125	-	125
	2008	818	-	818	220	-	220
	2007	1.422	-	1.422	331	1	330
	2006	1.298	-	1.298	482	12	471
	2005	1.391	*	*	604	14	590
ZZ Keine Angabe	2010	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2006	-	-	-	-	-	-
	2005	19	8	11	34	11	23
YY Fehler im Ursprungswert	2010	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2006	-	-	-	-	-	-
	2005	-	-	-	-	-	-
XX Keine Zuordnung möglich	2010	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	7	-	7
	2006	-	-	-	99	-	99
	2005	9	-	9	70	-	70

Erstellungsdatum: 18.04.2011, Statistik Datenzentrum

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Förderung der beruflichen Weiterbildung - ohne Daten der zkT, Nürnberg, Jahreszahlen 2005 - 2010; Datenstand: März 2011

1) ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Zu Frage 9b und 9c

Methodische Hinweise

Wichtige Hinweise zur Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung

Erhebungsgegenstand und begriffliche Abgrenzung
Die Förderstatistik erfasst Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (3 SGB III Abs. 4) und Leistungen zur Eingliederung (16 SGB II) des Bundes. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder an einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt.
Eine Förderung, die im Rahmen der Förderstatistik nachgewiesen wird, liegt vor, wenn für eine Person bzw. im Rahmen der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung eine Zahlung geleistet wird.

Regionale Zuordnung
Erfasst werden in der Statistik die Teilnehmer mit Wohnort im Bundesgebiet. Die Zuordnung zu regionalen Gliederungen bei Auswertungen erfolgt adressscharf nach dem Wohnort.

Erhebungseinheiten
Erhoben werden Personen-, Maßnahme- und Förderungsdaten bei Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die von den Agenturen für Arbeit oder Arbeitsgemeinschaften bzw. zugelassenen kommunalen Trägern nach dem SGB II gefördert werden.
Die Förderstatistik ist eine Vollerhebung und umfasst alle bei den Agenturen für Arbeit oder Arbeitsgemeinschaften erfassten Fälle der aktiven Arbeitsförderung und die an die BA übermittelten Förderungsdaten zugelassener kommunaler Träger.

Erhebungsinhalte
Erhoben werden Daten zu Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der Arbeitsförderung (3 SGB III) und Leistungen zur Eingliederung (16 SGB II) des Bundes, differenziert nach Eintritt und Austritt in einem Berichtszeitraum und Bestand zu einem Berichtszeitpunkt (Stichtag). Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen.
Erhoben werden neben den soziodemografischen Kennzeichen vor allem instrument- bzw. maßnahmespezifische Merkmale, die für die Förderung von besonderer Bedeutung sind.

Die Förderstatistik folgt dem Konzept eines Stock-Flow-Modells. Zugänge (= Eintritte), Bestände und Abgänge (= Austritte) bilden konsistente Messgrößen, die im zeitlichen Verlauf der Beziehung

$$\text{Bestand Teiln}_t = \text{Bestand Teiln}_{t-1} + \text{Zugang Teiln}_t - \text{Abgang Teiln}_t$$

folgen.

Art der Datengewinnung
Die notwendigen Daten werden als Sekundärstatistik aus Prozessdaten in Form einer Vollerhebung gewonnen. Basis sind die Daten zu Förderungen der bei den regionalen Arbeitsagenturen und den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende registrierten Personen. Grundlage für die Erstellung der Förderstatistiken ist einerseits die computergestützte Sachbearbeitung (coSach), in der alle förderungsrelevanten Informationen über Teilnahmen, Maßnahmen und Träger im Rahmen der Geschäftsprozesse laufend aktualisiert werden. Dieses Verfahren wird in allen Arbeitsagenturen und in den Arbeitsgemeinschaften zwischen Arbeitsagenturen und Kommunen nach 6 SGB II eingesetzt. Weitere Grundlage sind die Personendaten und Informationen zum Arbeitslosigkeitsstatus in den Systemen der computergestützten Arbeitsvermittlung und Beratung coArb und ab 2006 VerBIS, die durch eine Verknüpfung im Rahmen der Aufbereitungsprozesse an die Förderdaten angefügt werden. Ebenso werden Informationen der Beschäftigtenstatistik durch eine Verknüpfung im Rahmen der statistischen Aufbereitungsprozesse an die Förderdaten angefügt. Die Daten werden bei der Statistik der BA in Nürnberg in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet. Als Basis entstehen Statistik-Informationen je Teilnahme.
Zugelassene kommunale Träger nach 6 b SGB II (Zugelassene kommunale Träger) übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach 51 b SGB II an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenübermittlung erfolgt über ein XML-Verfahren nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, den die BA im Benehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden festgelegt hat. Die darin enthaltenen Förderinformationen (Modul 13) werden seit Anfang 2006 von der Statistik der BA in den statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

Methodische Hinweise

Wichtige Hinweise zur Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung

Vollständigkeit der Erfassung und Fehler in der Erfassungsgrundlage
Als Vollerhebung auf der Basis von Verfahrensdaten ist die Vollständigkeit der Datensätze in der Regel gewährleistet.
Wegen der Komplexität des Geschäftsprozesses „Förderung" und der begrenzten personellen Ressourcen werden die Daten in das IT-Fachverfahren coSach nicht immer zeitnah, sondern mit teilweise erheblichen Verzögerungen erfasst, so dass von einer unvollzähligen Erhebungsgesamtheit am aktuellen Rand auszugehen ist.
Bezogen auf einen Datenstand nach 3-monatiger Wartezeit liegen am aktuellen Rand (also ohne Wartezeit) rund 83 % der Daten für Eintritte, Austritte und Bestände vor (Mittel in 2005 auf Bundesebene über alle Maßnahmearten hinweg). Mit einem Monat Wartezeit liegt dieser Erfassungsgrad bei 93% und nach zwei Monaten Wartezeit bei 97%. Im Jahr 2004 wurde auf Basis vergleichbarer Erkenntnisse die Förderstatistik im DWH der BA so konzipiert, dass endgültige Ergebnisse für einen Berichtszeitraum bzw. Stichtag erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten festgeschrieben werden. Nacherfassungen innerhalb dieser Wartezeit fließen in das Ergebnis für den jeweiligen Berichtsmonat ein. Die Ergebnisse für den aktuellen Berichtsmonat und die beiden Vormonate sind vorläufig und aufgrund der noch ausstehenden Nacherfassungen im Vergleich mit dem endgültigen Ergebnis im oben beschriebenen Maße untererfasst.
Des Weiteren ist bei der Maßnahme "vertiefte Berufsorientierung" von einer deutlichen Untererfassung auszugehen, da nur die Teilinformationen enthalten sind, deren individuellen Informationen im operativen Verfahren der BA zu einer entsprechenden Maßnahme der vertieften Berufsorientierung erfasst sind.

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit
Aufgrund der dargestellten systematischen Untererfassung von Förderdaten am aktuellen Rand, der daraus resultierenden unvollzähligen Erhebungsgesamtheit und der Wartezeitregelung ist die zeitliche Vergleichbarkeit der vorläufigen statistischen Ergebnisse für die jeweils drei aktuellsten Berichtsmonate mit Ergebnissen früherer Berichtsmonate (Vormonats-/Vorjahresvergleich) grundsätzlich nicht gegeben. Um trotzdem am aktuellen Rand Eckwerte der Förderstatistik darstellen und Vergleichbarkeit mit endgültigen Vormonatsergebnissen erreichen zu können, wurde ein Algorithmus entwickelt, mit dessen Hilfe aus den vorläufigen Ergebnissen am aktuellen Rand hochgerechnete vergleichbare Werte bereitgestellt werden. Das Hochrechnungsverfahren basiert auf Erfahrungswerten über den Umfang der Nacherfassungen je Region und Maßnahmeart und kann nur für die Maßnahmearten Anwendung finden, für die ausreichend Erfahrungswerte vorliegen. Dem Algorithmus liegt das Verhältnis vorläufiger (E0) zu endgültigem Wert (E3) in der Vergangenheit zu Grunde. Er setzt sich zu gleichen Teilen zusammen aus einem Trendfaktor (TF), der das Verhältnis vorläufiger zu endgültigem Wert im Durchschnitt der letzten 3 Monate enthält und einem Saisonfaktor (SF), der das Verhältnis vorläufiger zu endgültigem Wert im Mittel des Vorjahres- und Vorvorjahresmonats enthält.
Nach gleichem Prinzip werden für die beiden Monate vor dem aktuellen Berichtsmonat Hochrechnungsergebnisse aus dem Verhältnis endgültiges Ergebnis (3E) zu vorläufigem mit einem Monate Wartezeit (1E) bzw. zwei Monate Wartezeit (2E) ermittelt. In Veröffentlichungen sind hochgerechnete Ergebnisse mit der Fußnote "vorläufige hochgerechnete Ergebnisse" gekennzeichnet.

Seit dem Übergang zum SGB II ab Januar 2005 können die Förderdaten von den zugelassenen kommunalen Trägern noch nicht vollständig in die Statistik der Bundesagentur für Arbeit integriert werden, daher ist sowohl die zeitliche als auch die räumliche Vergleichbarkeit von Ergebnissen ab 2006 mit Ergebnissen von und vor 2005 eingeschränkt.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333